Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

386 (23.8.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: **Albert Herzog** Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 386. Karlsruhe, Montag den 23. August 1909. Telephon-Nr. 86. **25. Jahrgang.**

Russische Panamas.

M.E. **Petersburg,** 22. Aug. (Privatber.) Ueber das **Panama** in der **russischen Intendantur** wird uns geschrieben: Was die revidierenden Senatoren Garin und Graf Pahlen in den bei den Armeelieferanten und hohen Beamten der Intendantur beschlagnahmten Bücher entdeckt haben, **spottet jeder Beschreibung.** Die **allgemeine Korruption** in der Intendanzverwaltung wird übertroffen durch die **Findigkeit,** mit der diese Korruption betrieben wurde. Fast alle **großen Firmen,** die für die Intendantur lieferten, hatten **weibliche Agenten,** die scheinbar **Kleidergeschäfte** oder **Modesalons besaßen,** in **Wirklichkeit** aber die **Vermittelung** zwischen den **Armeelieferanten** und den **Intendanzbeamten** besorgten.

An besonderen Beispielen wird gemeldet: Als der Armeelieferant **Till** bei der Uebernahme einer Lieferung dem **Obersten Rabut erklärte, die hohe Provision von 20 000 Rubeln nicht zahlen** zu können, entgegnete Narbut ganz ruhig: „Wir werden die **Preise** für die Ware um 2 **Prozent erhöhen.**" Und so erhielt die Firma Till um zwei Prozent mehr, als sie selbst für die Ware verlangt hatte.

Ein Kosakengeneral, **Globa,** hatte die Spezialität, den Armeelieferanten jene **Regimenter** zu bezeichnen, bei denen sich die **Intendanturbeamten** mit **kleinen Bestechungsgeldern** begnügen. Die **Differenz** zwischen den kleinen Schmiergeldern und den großen Schweiggeldern floß in die Taschen des Obersten Globa. Die **Enthüllungen** betreffen fast **alle Beamtenkreise,** so daß eine **Entlassung aller schuldigen Beamten unmöglich ist.**

Aber auch in anderen Gebieten gibt es bedenkliche „Panamas": Die Geheimpolizei in **Jekaterinoslaw** hat z. B. ein ganzes **Rekruten-Panama** aufgedeckt, an dem **mehrere hundert Personen** beteiligt sind, die sich mit geschäftsmäßiger **Befreiung junger Leute vom Militärdienst beschäftigte.** An der Spitze des Unternehmens stand ein gewisser Eventow, bei dem Beweismaterial dafür gefunden wurde, daß er **über 1000 Personen** in ganz Rußland vom Militärdienst befreit hat. Durch den beschlagnahmten Briefwechsel sind Politiker, **Aerzte** und andere Personen in allen **Teilen Rußlands kompromittiert.** Eventow bot nach der Aufdeckung der ganzen Sache dem Polizeichef **10 000 Rubel,** wenn die Angelegenheit unterdrückt würde. Der Polizeichef mußte aber seinen Grund haben, sich nicht darauf einzulassen, denn Eventow ist **sofort ins Gefängnis abgeführt worden.** Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang und wird jedenfalls noch zu einer großen Zahl weiterer Verhaftungen führen.

Die sozialdemokratischen Anträge zum Parteitag.

= **Berlin,** 22. Aug. Die Liste der Anträge zum diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag in Leipzig umfaßt im „Vorwärts" nicht weniger als elf Spalten. Der größte Teil davon bezieht sich auf die Aenderung des

Organisationsstatuts

mit unendlich vielen Vorschlägen bezüglich Staffelung der Beiträge, Zugehörigkeit zur Partei und anderen internen Fragen. Unter den übrigen Anträgen wollen zunächst vier die Tagesordnung des bevorstehenden Parteitages erweitern durch Besprechung der **Taktik** der Partei, der **Genossenschaftsfrage,** der **Reichsfinanzreform** und der **Konsumgenossenschaften.** Zum Thema **„Jugendorganisation"** beantragt **Nürnberg,** die **„Arbeiterjugend"** monatlich nur einmal erscheinen zu lassen. Bezüglich des Inhalts sollen mehr Illustrationen veröffentlicht werden. Der Agitationsbezirk Potsdam-Osthavelland verlangt allgemein größere Energie und lebhafteren Eifer als bisher für die Jugendbewegung, da die für die Jugenderziehung gemachten Ausgaben als unvergleichlich nutzbringend für den Emanzipationskampf des Proletariats zu betrachten seien.

Mit der sozialdemokratischen

Presse und Literatur

sind eine Reihe von Bezirken nicht zufrieden. Mehrere Anträge verlangen eine bessere künstlerische Ausgestaltung der **Maizeitung** und des **„Wahren Jakob".** Auch eine Verbilligung der Parteipresse wird verlangt. **Mannheim** wünscht, daß zum Kampfe gegen die Schundliteratur der Parteitag Mittel und Wege suche, um eine geeignete **Zeitschrift,** ähnlich wie der „Gartenlaube", zum Preise von 20 Pfennigen namentlich für die Frauen und für die Jugend zu gründen. Denselben Zweck verfolgt ein Antrag **Breslau,** der besagt: „Um die Agitation gegen die vielen **bürgerlichen Frauenzeitungen,** die im Proletariate Hunderttausende von Abonnenten haben, erfolgreicher betreiben zu könen, und die Einführung der „Gleichheit" zu erleichtern, beantragen wir, das Blatt als Frauenzeitung weiter auszugestalten und wöchentlich erscheinen zu lassen." Der Bezirk Lilienthal beantragt die Gründung eines eigenen Organs für die Propaganda unter den **Landarbeitern.**

Die Reichstagsfraktion soll beauftragt werden, den Antrag auf **Neueinteilung der Reichstagswahlkreise** möglichst oft einzubringen. Die Bezirke München I und II beantragen, dahin zu wirken, daß Ausländern die Erwerbung der deutschen Reichsangehörigkeit leichter gemacht wird. Eine **Boykottierung des Branntweins** durch planmäßige Enthaltung vom Branntweinkonsum im Hinblick auf die Reichsfinanzreform wird in mehreren Anträgen befürwortet. Berlin I hat eine sehr scharfe Resolution

gegen das Zusammengehen mit den Liberalen

eingebracht, in der die Zumutung sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, „mit dieser Sorte Liberalen zusammenzugehen und gar die Kritik aus taktischen Gründen einzuschränken", als eine **blutige Verhöhnung der Partei** bezeichnet wird.

Bezüglich der Haltung der Reichstagsfraktion zur

Reichsfinanzreform

erkennt eine zweite Resolution von Berlin I an, daß die sozialdemokratische Partei die einzige war, die das Volksausplünderungsgesetz im Ernste bekämpft hat, es sei aber zu bedauern, daß weder Parteivorstand noch Fraktion zu schärferen Mitteln ihre Zuflucht genommen und sich überhaupt zu wenig an die breite Masse des unterdrückten Volkes gewandt hätten! — München I und II beantragen, angesichts der vorauszusehenden Spaltung der Fraktion in einer eventuellen dritten Lesung der Erbschaftssteuer, daß sich **jeder sozialdemokratische Abgeordnete** den **Mehrheitsbeschlüssen der Fraktion zu fügen habe.**

Mehrere Anträge wünschen, daß die Arbeitsruhe zur

Feier des 1. Mai

fallen gelassen beziehungsweise daß die Feier auf den **ersten Sonntag** im Mai verlegt wird. Auch der Vorschlag wird in einem Antrage gemacht, die Feier auf die Abendstunden zu beschränken. Der **Parteivorstand** legt nach Vereinbarung mit den Gewerkschaften eine Resolution vor, in der es heißt:

„Zur Vorbereitung der Maifeier ist an allen Orten möglichst zu Beginn des Jahres eine **Kommission** einzusetzen, für die zu gleichen Teilen das Gewerkschaftskartell und die Parteiorganisation ihre Vertretung bestimmen. Den Vorsitzenden wählt die Kommission selbst. Die Kommission hat die Aufgabe, unter Berücksichtigung der beruflichen und örtlichen Verhältnisse und der Bestimmungen der gewerkschaftlichen Organisationen sowie der Beschlüsse des Parteitages für eine würdige Feier Sorge zu tragen. Die in Aussicht genommene Feier darf an keinem **anderen Tage als dem 1. Mai stattfinden.** Bei **Aussperrungen** infolge der Maifeier kann den betroffenen Arbeitern eine **Unterstützung** gewährt werden, und darauf haben die politisch wie auch die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter Anspruch. Zur Unterstützung derAusgesperrten sollen für größere zusammenhängende Wirtschaftsgebiete Bezirksfonds gebildet werden. Die für die Unterstützung nötigen **Mittel** sind von der Parteiorganisation und den Gewerkschaften in dem Bezirk, in dem die Aussperrung erfolgt, durch **freiwillige Beiträge** und Sammlungen aufzubringen. Bedarf es eines solchen Fonds am Orte oder im Bezirke nicht oder reichen die Mittel eines solchen Fonds zur Unterstützung der Ausgesperrten nicht aus, so sind die erforderlichen **Unkosten** von der **Parteiorganisation** und den **Gewerkschaften,** denen die Ausgesperrten angehören, zu decken. Der Anteil, den jede dieserOrganisationen aufzubringen hat, wird nach der Zahl der diesen Organisationen angehörenden Ausgesperrten berechnet. **Anspruch** auf **Unterstützung** aus den **Zentralkassen** der **Partei** und **Gewerkschaften** haben die **Ausgesperrten nicht.** Erheben die Gewerkschaften im Anschluß an die Aussperrung Lohnforderungen, so haben sie die Unterstützung der Ausgesperrten allein zu übernehmen."

Gegenüber diesem Vermittelungsvorschlag stellt **Breslau** IV folgende scharfe Resolution auf: „Entgegen den öffentlichen Bestrebungen in Gewerkschaftskreisen, die Maifeier zu beseitigen, beziehungsweise auf einen Sonntag zu verlegen, erklärt der Parteitag, daß **nach wie vor die Arbeitsruhe am 1. Mai die würdigste Feier** darstellt. Um nun dieser Feier die größtmögliche Ausdehnung zu geben, wird der Parteivorstand beauftragt, noch einmal mit der Generalkommission in Verhandlung zu treten zwecks **Aufbringung der Gelder** für die Opfer der Maifeier."

Saarbrücken wiederholt den bereits früher von anderer Seite eingebrachten Antrag: „Den Parteibuchhandlungen und -kolporteuren wird es **untersagt,** Photographien, Porträts und hauptsächlich Ansichtskarten mit **Photographien lebender Parteigenossen** zu verkaufen oder auszustellen. — **Nürnberg** verlangt **Förderung der Abstinenzbewegung, Bensheim** beantragt eine Prüfung der Arendsschen Stenographie auf ihre Brauchbarkeit für die Arbeiter. **Potsdam-Osthavelland** hat eine Protestresolution **gegen den Zaren** eingebracht, in der gesagt wird: „Der Parteitag brandmarkt mit Abscheu die blutigen Greuel, unter denen die Gegenrevolution in Rußland ihren weißen Schrecken verbreitet. Er spricht den unglücklichen Opfern dieser fluchwürdigen Ordnung und den heldenmütigen Kämpfern gegen sie seine brüderliche Sympathie aus. Er weist jede Gemeinschaft mit dem hochverräterischen und meineidigen Zarismus zurück. Er gelobt, daß sich die deutsche Sozialdemokratie auch künftig **mit den russischen Freiheitskämpfern solidarisch** fühlen wird und betrachtet es als eine Schmach für das deutsche Volk, daß der mitschuldige Träger des russischen Regimes unter Ehrung deutscher Behörden seinen Fuß auf deutschen Boden setzen konnte und daß deutsche Soldaten zur Bewachung des gekrönten Verbrechers kommandiert werden konnten."

Berlin I und Magdeburg schließlich beantragen, daß der **nächste Parteitag** in **Berlin** beziehungsweise **Magdeburg** abgehalten werde.

Rheinluft.

Lustspielroman von **Klemens Rebweiler.**

(22. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Ein grauer Mantel schlägt die Lenden!" deklamierte Schilfbruch, der heute besonders zitatenfreudig aufgelegt war, und sah mit einiger Neugierde einem grußlos in die Stube tretenden, die Tür mit anmaßlichem Krach hinter sich schließenden Herrn entgegen.

Immer schneidig! verkündete auch des Ankömmlings Schnurrbart. Aber der hellgraue, lange Radmantel aus feinem Militärtuch, den er trug, wies Spuren gründlicher Durchnäßung auf.

„Jungfer Oberin, bitte —!"

Mit Hilfe der dicken Rosa drapierte er den Mantel an die Wand, und daneben hing er einen breitrandigen Hut. So ausgeschält betupfte er sich die Stirn mit dem Taschentuch, wobei er das einsame Gästepaar fixierte. Er stutzte und schritt auf die beiden zu: „'n Abend! Erfreut, Sie wieder zu treffen, Herr — —"

„Schilfbruch!"

„Herr Schilfbruch!"

Sie schüttelten sich die Hände.

„Machte einen Besuch und sah mir bei dieser Gelegenheit Baldernach ein bißchen an — ganz romantisches Nest. — Wohnen doch auch in der „Traube"?"

Schilfbruch bejahte.

„Famos! — Scheinen Pech gehabt zu haben — he?"

„Freundesgut. — Darf ich bekannt machen? Herr Sebald — Herr Engel."

„Wenn die Herren gestatten — —"

Sebald setzte sich und nahm aus Rosas fleischiger Hand die Weinkarte entgegen.

„Wer freilich zweihundert Mark für einen Panamaneser anzulegen hat, ist gegen solches Unheil gefeit."

„Sehr gut," versetzte Herr Sebald unter etwas verlegenem Lachen, und Engel zugewendet fügte er erläuternd hinzu: „Kamen nämlich zufällig auf den Preis meines Hutes zu sprechen."

„Rein zufällig — natürlich!"

„Bei Zigarren und Panamahüten darf man übrigens den Preis sagen", ließ sich Engel vernehmen.

„Sehr gut!" —

„Und wie war's in Ems?"

„Heiß und langweilig."

„Dann werden Sie es hier wohl noch weniger nach Ihrem Gusto finden."

„Hm", meinte Herr Sebald, bedeutsam akzentuierend, „möchte das nicht ohne weiteres sagen. — Sind Sie Baldernacher Autochthone?" Herrn Engel galt die Frage.

„Bedaure, nein."

„Aber doch ansässig hier?"

„Da ja, gewiß —"

„So kennen Sie sicher eine Familie Großkopf?"

„Allerdings —"

Sagen Sie mal, welche Rolle spielt denn diese Familie hier — so im allgemeinen — —?"

„O — eine recht angesehene — —"

Herr Sebald tat einige Augenblicke, als ob er eine schwerwiegende Antwort erhalten habe, die erst innerlich verarbeitet sein will. Sie mußte ihn nicht ganz befriedigt haben, denn er bat um Satisfaktion:

„Wohlhabend? Oder kann man sagen: reich —?"

Hatte August Engel schon gleich bei Eintritt dieses dritten Mannes am Tisch über dessen aggressive Art wenig Behagen empfunden, sein schüchtern-liebenswürdiges Naturell bisher jedoch in keiner Weise verleugnet, so raffte er sich jetzt zu einer kleinen unwirschen Demonstration auf.

„Ich weiß nicht," sprudelte er mit rotem Kopf, „wollen Sie mir zunächst nicht verraten, welchem Zweck Ihre Ausfragerei dienen soll? Mir ist nämlich diese Familie persönlich näher bekannt und —"

„Dabei ist weiter kein Zweck," entgegnete Herr Sebald gelassen, „die Sache ist einfach die — habe Empfehlungen an die Familie und gedenke ihr morgen meine Aufwartung zu machen. Also beruhigen Sie sich." Und da Rosa ihm die bestellte halbe Flasche weißen Steeger gebracht und auch gleich eingeschenkt hatte, bekräftigte er seine Erklärung durch ein „Prost!"

Aber der Provisor beruhigte sich ganz und gar nicht. Er war von Haus aus nicht argwöhnisch beanlagt, indes ein Verliebter, zumal wenn er sich unerhört weiß, gleicht dem Podagristen, den schon die fallende Flaufeder ängstigt. Die vage Möglichkeit, daß ein anderer der Glückliche sein könne, drückte ihm den Stachel der Eifersucht peinigend in die Brust. Die Röte der Erregung wich einer fahlen Blässe, und zugleich schlug ihm das Herz, daß es ihm schier den Atem versetzte.

„Grüß Gott, Herr Engel!"

Der Angeredete fuhr verwirrt empor; daß neue Gäste eingetreten waren, hatte er in seiner Erregung gar nicht bemerkt. Rupert Kupferberg stand vor ihm und schüttelte ihm herzhaft die Hand.

„Sie konnten gestern abend nicht auf unser Fest kommen — schade! Aber es freut mich, daß ich Sie wenigstens jetzt noch sehe. Wissen Sie was — ich habe da eine kleine Fete mit einigen Freunden — schenken Sie mir die Ehre Ihrer Beteiligung!"

In dem Chaos, das Herrn Engels Seele durchwogte, tauchte für einen schnellen Moment die Gestalt Aribert Uellekempers auf. Selbstverständlich war dieser Mustereleve ebenfalls Mitglied der „Eulenkluft" gewesen und nicht selten zu einer Stunde heimgekommen, da die Lerche längst die Nachtigall abgelöst hatte. Auf freundschaftliche Rügen hatte Herr Engel dann stets die ironisch fügsame Antwort von ihm erhalten:

„Gewiß, recht haben Sie ja — aber nett wars doch!"

Und Herr Engel hätte damals in Wirklichkeit lügen müssen, wenn er den unbestimmten, unsicheren Wunsch, einmal mit dabei zu sein in dieser sich erlesen dünkenden Gesellschaft, hätte in Abrede stellen wollen. Von Fräulein Berthe Großkopf war viel zu oft interessiert auf sie Bezug genommen worden.

Die Tür dort im Hintergrund mit dem Schildchen: „Geschlossene Gesellschaft" umstrahlte immer noch eine gewisse

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 22. Aug. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts **Wermuth** begab sich heute mit dem Dezernenten Geh. Regierungsrat **Rheinboldt** nach **Bremen,** um am Montag die Mitglieder des neubegründeten **Prüfungsamts für Tabakbewertung** in ihre Tätigkeit einzuführen. Die Eröffnungssitzung erfolgt im Senatshause im Beisein des regierenden Bürgermeisters.

= **Berlin,** 22. Aug. Die **Bevölkerung des Deutschen Reichs** wird in dem neuen „Statist. Jahrb. für das Deutsche Reich" nach dem Stande um Mitte d. J. auf 63 886 000 Personen angegeben nach einer vorläufigen Schätzung aufgrund der bisherigen Bevölkerungszunahme. Für Mitte 1908 war die Bevölkerung auf 62 982 000 geschätzt, so daß im Laufe des letzten Jahres eine Zunahme um 896 000 Köpfe stattgefunden haben würde. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte das Reich 60 641 278 Einwohner, sodaß seitdem die Zunahme 3¼ Millionen beträgt.

Postpaketbeförderung zwischen Berlin und Süddeutschland.

= **Berlin,** 21. Aug Die Beschwerden über die **langsame Beförderung** der **Postpakete** zwischen **Berlin und Süddeutschland** hatten die **Berliner Handelskammer** vor einiger Zeit veranlaßt, den **Staatssekretär** des Reichspostamts um eine durchgreifende Verbesserung der Beförderungsverhältnisse der süddeutschen Paketpost zu ersuchen.

Das **Reichspostamt** teilte hierauf mit, daß bezüglich der Wertpakete von **Pforzheim** nach Berlin eine günstige Beförderungsgelegenheit geschaffen sei, vermöge deren die bis 4.30 bezw. 6.30 Uhr nachmittags aufgelieferten Wertpakete am nächsten Nachmittag in Berlin bestellt werden können. Hinsichtlich des übrigen Paketverkehrs seien fortgesetzt Bemühungen im Gange, eine Verbesserung zu erzielen. Die am Vormittag und in den frühen Nachmittagstunden in Berlin aufgelieferten Pakete gelangen jetzt in **Frankfurt** am Main und in **Nürnberg** am zweiten Tage nachmittags, in den weiter gelegenen Orten am dritten Tage vormittags zur Bestellung, die später aufgelieferten Pakete, d. h. der hauptsächlich in Betracht kommende Abendversand, werden dagegen in Frankfurt a. M. und Nürnberg erst am dritten Tage vormittags, in anderen Orten am Nachmittage des dritten Tages bestellt. Die Sendungen nach weiter gelegenen Orten (z. B. Lindau) werden den Empfängern erst am vierten Tage vormittags zugeführt. Eine weitergehende Beschleunigung kann das Reichspostamt zurzeit nicht in Aussicht stellen.

Die Handelskammer, die diesen Bescheid in ihrer letzten Sitzung zur Kenntnis nahm, ist der Ansicht, daß **diese Beförderungsverhältnisse,** bei denen **Postpakete aus Süddeutschland nach Berlin unter Umständen längere Zeit unterwegs** sind, als **solche aus weiter entfernt gelegenen Auslandsplätzen,** dem **Verkehrsbedürfnis nicht entsprechen.** Die beteiligten Behörden sollen deshalb **nochmals ersucht** werden, eine **Verbesserung der Paketbeförderung** mit **Süddeutschland** in die Wege zu leiten.

Zollrückvergütung für Weizenmehl.

= **Berlin,** 22. Aug. Zu der Bekanntmachung des Reichskanzlers, daß vom 1. Oktober d. J. ab die **Zollrückvergütung** bei der Ausfuhr von **Weizenmehl** 1. Klasse nicht mehr in der Weise gewährt werden soll, daß 100 Kilogramm Mehl 160 Kilogramm Weizen, sondern daß 100 Kilogramm Mehl nur noch 150 Kilogramm Weizen gleichgestellt werden, schreiben die Aeltesten der Kaufmannschaft:

Das bedeutet eine **Verminderung der Zollrückvergütung** um 55 ₰ pro 100 Kilogramm Weizenmehl. Durch diese Aenderung werden diejenigen Exportmühlen und Händler empfindlich geschädigt, die vor der Veröffentlichung jener Bekanntmachung langfristige Exportabschlüsse in Weizenmehl 1. Klasse getätigt haben und diese erst nach dem 1. Oktober zur Ausführung bringen können. Sie haben ihren Kalkulationen die früheren Rückvergütungssätze zu Grunde gelegt und werden durch die Herabsetzung der Zollrückvergütung erhebliche Verluste erleiden. Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben deshalb beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, entweder die neuen Bestimmungen erst am 1. Januar 1910 in Kraft zu setzen oder für alle nachweislich vor ihrem Bekanntwerden abgeschlossenen und über den 1. Oktober hinauslaufenden Exportgeschäfte über Weizenmehl 1. Klasse die bisherige Zollrückvergütung zu gewähren.

England.

Zur Abrüstung auf See.

D.K. **London,** 22. Aug. (Privat.) Der Beginn der deutschen **Flottenmanöver** in der **Nordsee** und ein Artikel der „Voss. Zeitung" über die **Einschränkung der Rüstungen zur See** veranlaßt den konservativen **„Daily Graphic",** noch einmal auf dieses vielumstrittene Thema zurückzukommen. Das Blatt meint, daß das außerordentliche **Wachsen** der **deutschen Flotte** und die mächtigen Panzer, die jetzt zu den Manövern versammelt seien, eigentlich die **Furcht** und die **Sorge beseitigen** sollten, die schließlich doch das **einzige Hindernis** gewesen seien, welches einer **Einigung** zwischen den Mächten über die **Einschränkung** der **Rüstungen** gewesen seien. Solange die deutsche Flotte nicht genügte, um die deutschen Interessen zu sichern, solange sei es verständlich gewesen, wenn man in Berlin nichts von der Beschränkung der Rüstungen hören wollte. Aber jetzt sei kein Grund für Sorge mehr vorhanden, denn die **deutschen Interessen auf den Weltmeeren** seien durch die **vorhandene Flotte vollständig sichergestellt.** Sicher sei, daß **Millionen von Deutschen** es **ungern sehen** würden, wenn man zu einer **Einigung** käme, **gerade jetzt,** wo sich in **Deutschland finanzielle Sorgen** ebenso fühlbar machten wie hier. Zum wenigsten sollte es unter solchen Umständen keine Schwierigkeit bereiten, **Verhandlungen** einzuleiten. Vielleicht werde es schwer sein, einen brauchbaren Plan fertig zu bekommen, aber von der Unmöglichkeit könne man sich doch erst überzeugen, nachdem der Versuch gemacht worden sei. Der Fehler, den man bisher auf deutscher Seite begangen habe, sei, daß man sich überhaupt nicht auf Verhandlungen einlassen wollte. Dazu solle man sich doch wenigstens bereit erklären, und auf alle Fälle könne das nur dazu beitragen, die Beziehungen zwischen den beiden Nationen zu bessern. (Warum nur England immer den Deutschen zuruft: „Hannemann, geh du voran!"?)

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien,** 22. Aug. Das Unterrichtsministerium hat den Rekurs des **Vereins freie Schule** gegen die **Untersagung** und Fortsetzung des **Unterrichts** an **sämtlichen Volksschulklassen** durch den Landesschulrat und Bezirksschulrat **abgewiesen.** Er **schloß nunmehr sämtliche Volksschulklassen** des **Vereins.**

= **Salzburg,** 21. Aug. Im **Anmarsch zu den Schlußmanövern** des **österreichischen** 14. (Innsbrucker) **Korps** bei Ried in Oberösterreich wird das **1. Kaiserjägerregiment** aus seinen Tiroler Garnisonen am 23. August über **Reichenhall,** das 4. Kaiserjägerregiment am 25. August über **Berchtesgaden,** also durch bayerisches Gebiet marschieren.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Wagenwärter Johann Müller in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Sächsischen Friedrich-August-Medaille in Silber zu erteilen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Verzeichnis der zur Militärtechnischen Akademie vom 1. Oktober 1909 ab neu einberufenen Offiziere: 1. Stufe der Abteil. für Ingenieurwesen: Lts. **Ribstein, Bläß,** Pinon.-Bat. 14. 1. Stufe der Abteil. für Verkehrswesen: Hammer, J.-R. 114, Köhler, Train-Bat, 14, Jordan, Telegraphen-B. 4.

Badische Chronik.

* **Mannheim,** 22. Aug. Im nahen **Sandhofen** fand der 9jährige Sohn des Maurers Jakob **Bach eine Sprengkapsel,** wie sie bei den Pionieren Verwendung findet. Der Knabe bohrte an der Kapsel herum, als sie plötzlich mit lautem Krach **explodierte und dem Jungen den Leib aufriß.** In hoffnungslosem Zustande wurde der unglückliche Knabe in das Krankenhaus eingeliefert, wo er **starb.**

= **Pforzheim,** 23. Aug. Im Stadtteil **Brötzingen** wollte gestern abend der städtische Taglöhner Severin Rittler dem Wirt zum Bären helfen, Hafer einzubringen. Rittler stieg auf den Wagen, neigte sich zu sehr auf die Seite und stürzte so unglücklich in den gepflasterten Hof, daß er das **Genick brach.** Der Tod trat alsbald ein.

* **Baden-Baden,** 23. Aug. **Königin Witwe Margherita von Italien** empfing Freitag früh von den **Großherzoglichen Herrschaften** als Morgengruß ein prachtvolles Rosenbukett. Um 11½ Uhr stattete die Königin den Höchsten Herrschaften auf dem Schlosse einen Besuch ab, der am Samstag von den Großh. Herrschaften erwidert wurde. Am Freitag nachmittag machte die hohe Frau eine längere Promenade und reiste Samstag früh nach Wiesbaden ab. — Der **Großherzog** nahm Samstag vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Ministers Freiherrn von Marschall entgegen und empfing später den Attaché der **Kaiserlich russischen Gesandtschaft** Herrn Zographo. Am Samstag abend fand zu Ehren des **Herzogs** und der **Herzogin von Sachsen-Altenburg** ein Diner im Schlosse statt.

* **Oedsbach** (A. Oberkirch), 21. Aug. Ein **gräßlicher Unglücksfall** ereignete sich letzte Woche laut „Renchtäler" auf hiesiger Gemarkung. Ein 10jähriger Knabe, der sich bei Rebstockwirt Huber jun. hier in Pflege befindet, war auf dem Felde mit Kartoffelausmachen beschäftigt, wobei ihm **beim Ausholen zum Schlage das 5jährige Töchterchen des Rebstockwirts** unter die Haue lief. Dem Kind wurde der **Schädel gespaltet,** was den **sofortigen Tod des Kindes** zur Folge hatte.

= **Offenburg,** 23. Aug. Im Gebiete der Bahnhofanlagen unterhalb der neuen Betriebswerkstätte, lagerten zwei mächtige, wohl 20 Meter lange und 2 Meter hohe Haufen **Eisenbahnschwellen.** Dieselben gerieten auf noch unbekannte Weise in **Brand** und wurden vom Feuer vollständig vernichtet. Dank der energischen Tätigkeit der Feuerwehr blieben die in der Nähe befindlichen Kohlen- und Holzvorräte vom Feuer verschont. Der Schaden ist ein verhältnismäßig unbedeutender.

= **Endingen,** (A. Emmendingen), 23. Aug. Bei den **Bürgerausschußwahlen** in der 3. und 2. Klasse drang die **Zentrumsliste** durch.

A. **Vom Schwarzwald,** 22. Aug. Von gestern auf heute erfolgte nach mehrfachen Gewittern ein gewaltiger **Temperaturwechsel.** Gestern war noch eine tropische Hitze und heute muß man die Mäntel und Ueberzieher wieder hervorholen; in den Bergwirtschaften wurde eingeheizt.

a. **Vom Feldberg** (A. Freiburg i. B.), 22. Aug. Gestern und vorgestern hielt das **5. Bad. Infanterieregiment** Nr. 113 auf den Höhen von Halden bis Feldberg **Manöver** ab mit Biwak. Das letztere lockte eine gewaltige Zuschauermenge an, die dem militärischen Treiben mit Interesse folgte. Am ersten Tage traten die **fahrbaren Feldküchen** in Tätigkeit; die Mannschaften wurden nach der Uebung sogleich mit fertigen Speisen besorgt. Am Freitag Abend bezog das Regiment Biwak auf dem Feldberg. Gestern morgen rückte die westliche Armee gegen die Ostarmee vor und zwang dieselbe zum Rückzug. Nach beendigtem Gefecht erfolgte Signal „Das Ganze halt". Die Offiziere versammelten sich zur Kritik, während die Mannschaften sich kompagnieweise sammelten. Gestern nachmittag rückten die Truppen wieder in die Garnison zurück. Die Witterung war heiß und schwül.

Die Große Badener Woche.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

Vldr. **Baden-Baden,** 23. Aug. Die **Rennsonntage** des Baden-Badener Meetings weisen stets ein eigenartiges Gepräge auf. Während an den Werktagen sich nur die vornehme Welt auf dem Iffezheimer Rasen tummelt, erlaubt sich am Sonntag auch einmal der einfache Bürgersmann diesen Luxus. Im Gegensatz zu den Werktagsrennen laufen zahlreiche Sonderzüge von Straßburg, Mannheim, Pforzheim, **Karlsruhe** nach dem Rennplatz und alle sind sie dicht besetzt. Auch der gestrige erste Rennsonntag brachte einen gewaltigen **Eisenbahnverkehr,** namentlich auf den Stationen Baden-Baden, Oos und Rastatt. Sonderzug auf Sonderzug fuhr nach dem etwa 10 Minuten von Rastatt gelegenen Rennplatz Iffezheim und jeder brachte eine unzählige Menschenmasse mit sich. Die Landbevölkerung wanderte zu Fuß dorthin, um sich dieses stets von neuem fesselnde Rennschauspiel anzusehen. Die vornehme Gesellschaft kam zu Wagen oder per Auto an und groß war der Wagenpark der sich hinter den Tribünen anstaute. Infolge der etwas zweifelhaften Witterung hatten die Damen durchweg dunkle Toilette vorgezogen. —

Der sportliche Teil des Tages brachte den **deutschen Farben** im Gegensatz zum Eröffnungstage sehr erfreuliche Erfolge. Das Haupt-Ereignis des zweiten Tages, den mit 35 000 ℳ dotierten **Badener Stiftungs-Preis,** konnten die deutschen Pferde überlegen gegen die Vertreter des Nachbarlandes gewinnen. Groß war die Begeisterung und der Jubel als Herr Wendhofs **Swirtigal** im Canter das Zielband passierte. Sechs Pferde wurden zu diesem wertvollen Preise gesattelt: 3 Vertreter Deutschlands, Goldgulden, Ladylike und Swirtigal und 3 Vertreter Frankreichs, Cocodete, Dihor und Kumamoto. Als gefährlichster Gegner und Favorit des Rennens wurde sehr viel Mons. M. Marghilomans „Dihor" bezeichnet und man erwartete einen scharfen Kampf zwischen Dihor und Swirtigal. Angenehm berührte da nun die Ueberlegenheit in der die deutschen Farben gewannen. Swirtigal war 3 Längen vor Goldgulden ,der den Franzosen „Dihor" um 5 Längen zurückließ. Eine unbeschreibliche Aufregung herrschte unter den Tribünenbesuchern, als die sechs Pferde in die Gerade einbogen. Goldgulden lag an der Spitze vor Dihor, Ladylike, Kumamuto, Cocodete und Swirtigal. Cleminson umreitet nun das Feld und bringt so Swirtigal immer mehr zu den Führenden auf. Goldgulden gewinnt! Swirtigal gewinnt! so ruft es auf den Tribünen bunt durcheinander. Kein Mensch dachte mehr an die französischen Pferde, die in geschlagenem Felde lagen. Und die letzteren hatten recht: **Swirtigal,** das beste Pferd das wir zur Zeit in Deutschland haben, **gewann leicht** und sicherte so den deutschen Farben wenigstens eines der Hauptkonkurrenzen des Meetings. Lebhaft winkte man dem Sieger zu als er zur Wage zurückritt und zahlreiche Bravo- und Hochrufe erschollen.

Von den weiteren Rennen sind **zwei Herren-Reiten,** die einzigen des ganzen Meetings zu erwähnen. Das bedeutendere davon, das **Alte Badener Jagd-Rennen,** 10 000 ℳ (6000 Meter) wurde leider nur schwach bestritten, obwohl gerade dieses Rennen mit seinem Naturkurs über Mais- und Kartoffelfelder mit dem imposanten Mühlbachsprung und in seiner Schlußphase über den Kapellenberg eine Schaunummer von besonderer Art ist. Von den drei an Start erschienenen Pferden blieb Mons. Pfizers **„Hypnos"** überlegen Sieger gegen Mouche (Lt. v. Moßner) und Royal Bow II unter Lt. Braune. — Der **Damenpreis,** das zweite Herrenreiten, sah 6 Pferde am Start. Dr. F. Riese ritt hierbei sein eigenes Pferd **„Piccoli"** zum Siege. Zweiter wurde Herrn M. Schmidt-Schröders „Margiana", der als dritter „Sonntagsfreude" aus dem Stalle des Herrn Maurice folgte.

Eine Ueberraschung, die auch am Totalisator zum Ausdruck kam, brachte das **Kosmopolitische Handicap,** das für 3jährige aller Länder ausgeschrieben war. Die Franzosen mußten auch hier sich den deutschen beugen, indem Herrn Alfr. v. Oppenheims **„Kohinor"** vor dem französischen Pferde „Durfort" als Erster ankam. In dem den Tag

---

Aureole, von Munkeleien gewoben, und ein Gemisch von jungenhafter Unternehmungslust, verliebtem Trotz, schillernden Hoffnungen und kecken Vorsätzen drang plötzlich auf des Provisors Denkkraft ein. In seinem Verhältnis zu Berthe mußte eine Aenderung eintreten, das wurde ihm in jähem Licht klar! Er war bisher ein Schafskopf gewesen . . . Dem Mutigen gehört die Welt . . . und Berthe! . . . Professor Forel hätte von ihm behauptet, daß sein selbstkritisches Vermögen unter der Einwirkung des tagsüber genossenen Alkohols gelitten habe.

Freilich — da saß Schilfbruch — Christian Schilfbruch aus Nieder-Broda — ihn konnte er nicht sitzen lassen.

So stotterte er etwas von großer Ehre, bedauern müssen und lieben Besuch.

Aber Rupert Kupferberg ließ keinen Einwand gelten:

„Ein Korb? Nee, nee, das gibts nicht!" Und mit rheinisch legerer Verbeugung gegen die Herren Schilfbruch und Sebald sagte er: „Kupferberg! Sie hören, meine Herren — ein schwieriger Fall, aber wenn Sie es nicht ungütig nehmen, möchte ich Sie ebenfalls bitten, den Abend mit mir zu verbringen."

Schilfbruch nahm es weiter nicht ungütig, ebenso wenig der Mainzer — zum beträchtlichen Erstaunen des Provisors. Und damit nicht genug: während sie selbviert den Lokalitäten der Eulenkluft zuschritten, warf sich dieser Aufdringling an Rupert Kupferberg heran, so daß Engel mit Schilfbruch wohl oder übel hinterdrein zotteln mußte. Wenn Blicke Klingen wären, hätte er den zuwidern Gesellen unfehlbar an die Wand geheftet.

Im ersten Klubzimmer standen bereits einige Herren umher, unter ihnen Ruperts Pariser Freund. Was Engel bei flüchtiger Umschau in diesem Raume vornehmlich auffiel, war eine Unmenge von Photographien in gleicher Größe, die in schnurgerader Linie wie ein Band, nur unterbrochen von den Türen und Fenstern und zwei Schränken für die Zeitschriften und Bücher, die Wände zierten. Aus dem zweiten, größeren Zimmer, das auch vom Flur aus zugänglich war, leuchteten weißes Tischzeug, Kristall, Blumen, Nickelkühler, vergoldete Flaschenhälse. Der Wirt zur Traube traf in eigener Person die letzten Vorbereitungen. Symposien nannten die Eulenkluftler solche Herrenabende; konnte auch Herr Guckelberger nicht genau sagen, was das hieße, so wußte er doch so viel, daß dabei reichlich und gut getrunken und seinerseits ein schönes Stück Geld verdient wurde. Das nannte er dann seine „Oase".

Zur rechten Zeit erinnern wir uns hierbei des „Mittelrheinboten".

Eine derartige Oase brauchte sich nur zu zeigen in der Wüste lokaler Ereignislosigkeit, und er stieß, gewissermaßen zum Ausgleich, sofort mit um so ergiebigerer Berichterstatterfreude auf sie nieder.

So war denn über den Herrenabend der „Eulenkluft" in Nummer 252 des „Boten" folgendes zu lesen:

⊻ Baldernach, 14. September. Wir haben es stets als eine unserer bemerkenswertesten Aufgaben betrachtet, dem geselligen Leben in unserer Vaterstadt ein getreuer Chronist zu sein. Konnten wir gestern die glänzende Feier im Hause Johann Peter Dieudonné Kupferberg schildern, so haben wir heute über eine Ergötzlichkeit zu berichten, die sich im intimen Rahmen der „Eulenkluft" abspielte. In wenigen Städten am Rhein dürfte das Vereinswesen in solcher Blüte stehen wie in der unsrigen, und ist man hier voll und ganz durchdrungen von dem Gedanken an „die Bezähmerin wilder Sitten, die den Menschen zum Menschen gesellt" — und folglich auch von dem Bewußtsein, daß der Mensch seine Bestimmung nur in seiner Vereinigung mit anderen Menschen zu erreichen vermag, im Kampf ums Dasein sowohl wie im Vergnügen. Ein jegliches, besonders in letzterer Hinsicht ausgesäete Körnlein geht da zum fröhlich grünenden Baume auf und gilt dasselbe vorweg von dem Vereine, der sich den humorvollen Namen „Eulenkluft" zugelegt und seine elegant ausgestatteten Sonderräume in der „Traube" hat.

Es ist kein unberechtigtes Verlangen der Jugend, von Zeit zu Zeit unter sich sein zu wollen, eine Stätte zu besitzen, wo der Becher auch einmal überschäumen mag, ohne durch mißbilligendes Schütteln des Kopfes und saure Mienen daran gemahnt zu werden, daß jemand auf seine geistigen Hühneraugen sich getreten fühlt. Ein solcher Zufluchtsort ist die Eulenkluft, über welche die Splitterrichter (auch das schöne Geschlecht nimmt diese Würde in Anspruch und übt dieselbe mit drakonischer Strenge aus) mitunter zu Gericht gesessen und viel Staub aufgewirbelt haben, obschon es sich um nichts Schlimmeres als (allerdings etwas mutwillige) Harmlosigkeiten handelte. Rheinluft, dies frische, gesunde, belebende Element, durchweht auch die Eulenkluft.

Das erklärte auch Herr Rupert Kupferberg, der Veranstalter des gestrigen Festabends in der Ansprache, mit welcher er seine Gäste begrüßte. Er sei entzückt von dem liebenswürdigen Wesen, das über den Kreisen seiner Pariser Freunde walte, jedoch sein verehrter Freund, Herr de Quiriac werde ihm nicht übeldeuten, wenn ihm, Redner, sei, als ob ein edler Most nur hier am Rhein, in der Rheinluft, sich ausgären könne, und bringe er sein Glas der Eulenkluft dar, in welcher auch ferner Lebenslust schäumen und sprühen möge. Unter jubelndem Hoch und Prost tat man Bescheid.

Der uns zugemessene Raum reicht leider nicht aus, alles Schöne und Witzige, was an rednerischen, deklamatorischen und Gesangsvorträgen geleistet wurde, zu registrieren, und sei als einziges aus dieser Fülle erwähnt, daß auch Herr de Quiriac seinen Beitrag steuerte, indem derselbe bat, in dieser Gegend hochberühmter Weinkultur ein südfranzösisches Winzerliedchen vortragen zu dürfen

Hier ist der Anfang desselben in deutscher Uebersetzung:

„Ninette, traute, schlanke, Nun ist die Lesezeit;
Rebmesserlein, das blanke, Und Körbchen sind bereit.
Sieh, wie das Licht der Sonne Durch das Gewölke bricht —
Ninette, meine Wonne, O komm und säume nicht!
Dort winkt uns beiden, Die Trauben zu schneiden.
Ich füll dir, lieb Kind, Dein Körbchen geschwind.

Die echtfranzösische Verve, verbunden mit der Naivität, welche einem verfänglichen Thema den Anschein von Dezenz verleiht, verschaffte dem Vortragenden stürmischen Applaus. Daß sich die Sitzung bis dahin verlängerte, wo die Sterne zu verblassen beginnen, kann bei solchen lebfrischen jungen Männern nur natürlich gefunden werden, und dürften alle Teilnehmer — Mitglieder und Nichtmitglieder — mit dem erhebenden Bewußtsein geschieden sein, einen prächtigen Abend verlebt zu haben."

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

einleitenden Eberstein-Rennen blieb Mstr. Galos Tileing Sieger, der Hrn. O. Leibls „Longchamp“ u. Mons. Ch. Lienarts Ernest II. schlagen konnte. — Das **Schwarzwald-Rennen** hatte ein kleines Vorspiel auf dem Sattelplatz. „Gauß“ aus dem Kgl. Hauptgestüt Graditz zeigte sich sehr unbändig als ihn Jockey Bullock bestieg und dieser hatte die größte Mühe den Widerspenstigen zu zähmen. Der Hengst schlug aus, stieg in die Höhe und versuchte sich scheinbar seines Reiters zu entledigen. „Gauß“ gewann alsdann das Schwarzwald-Rennen vor „Star“ und „Sonnenlicht“.

So brachte der zweite Renntag den deutschen Farben 5 Siege, während die Franzosen sich mit einem Sieg begnügen mußten. Das ist das erfreuliche des zweiten Tages des Badener Meetings. Der **Totalisatorumsatz** betrug bei den 6 Rennen die ansehnliche Summe von 146 490 M. Nachstehend der Verlauf der einzelnen Rennen:

I. **Ebersteinrennen.** 4000 M. Distanz 1800 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Mstr. Galos br. H. „Tileing“ (Shaw), 2. Mons. Lienarts F. H. „Ernest II.“ (Matz), 3. Hrn. Leibls schwbr. H. „Longchamps“ (Carter). Tot. Sieg: 26:10, Platz 14, 15:10.

Tileing führte das Rennen vom Start bis zum Ziel. Ernest II. und Longchamps lieferten sich in der Geraden einen Kampf um den zweiten Platz. Lt. Möllenkamps Fax griff nicht einen Moment in die Entscheidung ein. Richterspruch. 2 Längen — 1 Länge — 3 Längen.

II. **Schwarzwaldrennen.** 7000 M. Distanz 1200 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Gestüt Graditz, F. H. „Gauß“ (Bullock), 2. Pakheisers br. H. „Star“ (Spear), 3. Gestüt Unnars br. St. „Sonnenlicht“ (Shurgold). Tot. Sieg: 18:10, Platz — —.

(Gauß führte das Rennen mit kurzem Vorsprung gegen „Star“. Vor der letzten Tribüne rückte „Star“ auf, mußte sich aber um Kopflänge als geschlagen bekennen. Richterspruch: Kopf — 8 Längen.)

III. **Badener Stiftungspreis.** 35 000 M. Distanz 2200 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn Wendhofs br. H. „Swirtigal“ (Cleminson), 2. Gestüt Graditz, br. H. „Goldgulden“ (Bullock), 3. Mons. Marghilomans br. H. „Dihor“ (Stern). Tot. Sieg: 20:10, Platz 17, 52:10.

(Die Aufstellung am Start ist folgende: Swirtigal (Innenseite), Goldgulden, Dihor, Kumamoto, Cocodete und Ladylike. Nach drei Fehlstarts geht das Feld auf die Reise. Goldgulden, gefolgt von Ladylike, macht sich an die Spitze. Swirtigal wird am ersten Bogen gedrängt und bildet den Schluß des Sechserfeldes. Dihor mit Stern im Sattel behauptet sich an dritter Stelle, gefolgt von den beiden andern Franzosen „Cocodete“ und „Kumamoto“. Auf der der Tribüne gegenüberliegenden Geraden führt Goldgulden mit klaren 2 Längen vor Ladylike. Am Rastatter Bogen rückt das Feld etwas zusammen und Dihor passiert Ladylike die zurückfällt und bereits als geschlagen gilt. Während nun „Dihor“ gegen Goldgulden aufzurücken versucht, umreitet Jockey Cleminson mit Swirtigal das Feld, das er hinter sich läßt. Bei der letzten Tribüne vor dem Ziel passiert er leicht Goldgulden und gewinnt wie er will. „Dihor“ ist abgetan und endet 5 Längen hinter Goldgulden und 8 Längen hinter Swirtigal. Es folgen Kumamoto, Cocodete und Ladylike. Richterspruch: 3 Längen — 5 Längen — 2½ Längen — 3 Längen.)

IV. **Damenpreis.** 2000 M. Distanz 2000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Dr. Rieses br. H. „Piccolo“ (Besitzer), 2. Hrn. Schmidts br. St. „Margiana“ (Lt. Braune), 3. Hrn. Maurices F. St. „Sonntagsfreude“ (Frhr. Claus Zorn von Bulach). Ferner liefen: Frhr. von Heintzes Burwood“, Graf M. Arco-Zinnebergs Revision und Leutnant Thomas Merlin. Tot. Sieg: 28:10, Platz 14, 18:10.

(Sonntagsfreude führt bis zum Rastatter Bogen, dann rückt Margiana und Piccolo auf und beide legen sich an die Spitze. Dr. Riese reitet sein Pferd meisterhaft und gewinnt mit 2½ Längen gegen Margiana. Richterspr.: 2½ Längen — ¾ Länge — 1 Länge — 1½ Länge.)

V. **Kosmopolitisches Handicap.** 5000 M. Distanz 1600 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Frhrn. v. Oppenheims hbr. H. „Kohinor“ (Sumpter), 2. Mons. Hennessys F. H. „Durfort“ (Stern), 3. Hrn. Wenckes F. H. „Malise“ (Shurgold). Tot. Sieg: 87:10, Platz 26, 18, 38:10.

(Zora führt das Rennen, wird aber in der Geraden von Kohinor und Durfort geschlagen. Richterspruch: 1 Länge — 3 Längen — 4 Längen.)

VI. **Altes Badener Jagd-Rennen.** 10 000 M. Distanz 6000 Meter. Es liefen 3 Pferde. 1. Mons. Pfizers br. W. „Hypnos“ (Dr. Riese), 2. Gestüt Brandwerders F. W. „Royal Bow II.“ (Lt. Braune), 3. Lt. v. Gorrissens br. St. „Mouche“ (Lt. von Moßner). Tot. Sieg: 24:10.

(Die lange Route wird bis zum Kapellenberg in nahezu geschlossenem Felde zurückgelegt. Den Kapellenberg besteigt zuerst „Hypnos“, gefolgt von „Royal Bow II.“ und „Mouche“. Dr. Riese vergrößert immer mehr seinen Vorsprung gegen Lt. Braune, der verzweifelte Anstrengungen macht aufzukommen, was ihm jedoch nicht gelingt. So gewinnt Dr. Riese leicht mit 12 Längen. Richterspruch: 12 Längen — 1 Länge.)

* * *

§ **Baden-Baden,** 23. Aug. Der gestrige erste Rennsonntag fand durch ein **„Großes Kunstfeuerwerk“** im überfüllten Kurgarten einen würdigen Abschluß. In der Stadt entwickelte sich ein Fremdenverkehr, wie er hier schon lange nicht mehr zu verzeichnen war. Das Kunstfeuerwerk, welches das Großherzogpaar mit den zur Zeit als Gäste der Großherzoglichen Herrschaften hier weilenden Herzog und Herzogin von Altenburg von der Terasse des Konversationshauses aus verfolgte, war ein Meisterwerk pyrotechnischen Könnens. Dasselbe gipfelte zum Schlusse in einer Verherrlichung des Rennsports. Bis spät in die Nacht zeigte die Stadt einen lebhaften Verkehr und namentlich der Kurgarten wies eine starke Frequenz auf.

Δ **Baden-Baden,** 22. Aug. Am gestrigen Abend veranstaltete das Städtische Kur-Komitee aus Anlaß der Anwesenheit des Großherzogspaares eine für hier ganz neuartige Beleuchtungsart, nämlich sogenannte **Höhenfeuer,** allerdings nicht, wie es in manchen Gegenden noch Brauch ist, mit dem Abbrennen von riesigen Holzstößen, sondern mit bengalischem Licht. Abends nach Eintritt der Dunkelheit erstrahlten auf den Höhen die dort liegenden Häuser im Glanze roten Lichtes, so besonders die Kruppsche Villa, die Gegend beim Wasserreservoir usw., während inmitten der Stadt vom Turme der Oberrealschule sich ein Lichtmeer auf die Umgegend ergoß. Den Schluß bildete dann die **Beleuchtung des Alten Schlosses,** welche auch gestern die Glanznummer bildete. Auf den Höhen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches mit Interesse dem Beleuchtungsschauspiel folgte, das allgemeine Bewunderung erregte. — Um 10 Uhr abends setzte leider — bei der schwülen Temperatur, die herrschte, kann man auch sagen erfreulicherweise — ein tüchtiger Regen ein, durch welchen die Veranstaltungen im **Kurgarten,** Italienische Nacht und Doppelkonzert, etwas gestört wurden. Der Besuch war aber trotzdem ein ganz gewaltiger.

* * *

‡ **Baden-Baden,** 23. Aug. Das **Fernbleiben von „Marsa“** hat im **Wettmarkt** für das **Zukunfts-Rennen** eine große **Umwälzung** zur Folge gehabt. **Favorit** ist jetzt **Mésange** mit 3:2, **Gomme Laque** wird mit 2:1 und **Antwort mit 3:1** angeboten. — **Antwort,** die Vertreterin von **Graditz** im **Zukunfts-Rennen,** wurde gestern in Iffezheim einer sehr scharfen Probe unterzogen, die die Stute so gut bestand, daß ihre Aussichten für die große Prüfung am Dienstag ins beste Licht gerückt erscheinen. Da durch das Ausscheiden von Marsa aus der Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer die Kandidatin wegfällt, die eine überragende Klasse darstellte, ist die Hoffnung, das nunmehr offene Rennen im Lande zu behalten, durch die brillante Arbeitsleistung von Antwort beträchtlich gestiegen.

Die **Teilnahme** von **Azalée** am **Großen Preis** wird von Baden als sicher bezeichnet. Der Stall wird die Stute kommen lassen, obwohl Marsa ihr Engagement unerfüllt läßt. — Für den Großen Preis sind die Notierungen 3:2 **Frère Luce,** 2:1 **Azalé** 3:1 **For Ever.**

Aus der Residenz

Karlsruhe 23. August.

♂ **Privatpakete.** An die Besatzungen der auf der westafrikanischen Station befindlichen Schiffe **„Sperber“** und **„Panther“** können Privatpakete zu den neuen Versendungsvorschriften kostenfrei geschickt werden, wenn sie bis spätestens 1. Oktober bei der Speditionsfirma Matthias Rohde u. Co., Hamburg, porto- und bestellgeldfrei eintreffen. Für Verpackungs- und Ladegebühr im Seehafen sind außerdem 30 ₰ zu entrichten.

= **Die Körperbeschaffenheit der Einjährig-Freiwilligen.** Ueber die Körperbeschaffenheit der zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten Wehrpflichtigen Deutschlands sind von militärischer Seite eingehende Untersuchungen angestellt worden. Von 52 640 für die Untersuchung herangezogenen Wehrpflichtigen hatten 95,7 Prozent auf Grund eines Sonderexamens und 0,5 Prozent auf Grund besonderer Handfertigkeit oder Kunstleistung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt, und hiervon sind 65 Prozent als tauglich befunden worden. Aus den Feststellungen der Untersuchung ist besonders bemerkenswert, daß die Tauglichkeit mit der **Länge des Schulbesuches konstant abnimmt** und noch schlechter wird, je länger die Zeit ist, die zwischen Schulabgang und Meldung vergeht; am besten stehen die Landwirtschaftsschüler und Seminaristen, während von den Schülern der höheren Lehranstalten die Gymnasiasten die schlechtesten Tauglichkeitsverhältnisse zeigen. Den häufigsten Grund zur Untauglichkeit gibt allgemeine Schwächlichkeit; es folgen Krankheiten des Herzens, Sehstörungen, Krankheiten der Gliedmaßen und Gelenke, wie Krankheiten der Lunge — ersterer Grund überwiegt bei den Realschülern, die anderen Fehler bei den Gymnasiasten. Im allgemeinen nimmt innerhalb der Grenze von 1,60 bis 1,75 Meter die Tauglichkeit mit der Größe zu. Diese Feststellungen sind geeignet, innerhalb der Kreise unserer Schulmänner und der Schulleitungen neue Anregungen zu geben, um den Gegengewichten der geistigen Beschäftigung im **Turnen und Spielen** weitere Ausgestaltungen zu sichern. Hervorragende militärische Sachverständige haben durchweg dem Turnen das Wort geredet, da nachweisbar die **Turner stets die besten Soldaten** waren.

♂ **Ein bedauerlicher Unglücksfall** hat sich während der militärischen Uebungen unseres Leibgrenadier-Regiments bei Bitsch ereignet. Der Adjutant des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, Graf **Waldeck,** stürzte so unglücklich vom Pferde, daß er einen komplizierten Oberarmbruch und sonstige Verletzungen erlitt.

Ausstellung von Braugerste in Berlin. Die Landwirtschaftskammer richtet an die badischen Landwirte die Einladung, sich an der von der Landwirtschaftskammer veranstalteten **gemeinsamen Beschickung** des im Oktober in Berlin stattfindenden **Preisbewerbs für Gerste und Brauweizen** mit badischer Braugerste zu beteiligen. Damit Baden mit nur besten Mustern in Berlin vertreten ist, wird die Landwirtschaftskammer eine **Vorprüfung mit Prämiierung** veranstalten, bei welcher alle für die Konkurrenz in Berlin geeigneten Proben durch Prämien ausgezeichnet werden. Nur die bei der Vorprüfung prämiierten Muster werden zu dem Preisbewerb nach Berlin geschickt, die übrigen werden portofrei zurückgesandt. Da jede Probe in der Vorprüfung entweder mit einer Prämie mindestens in der Höhe des Wertes der Probe ausgezeichnet oder portofrei zurückgeschickt wird, so haben die Landwirte, welche sich beteiligen, weder ein Risiko noch größere Kosten. Anmeldungen unter Beifügung einer Probe von 52 Kilo sind bis längstens 25. September an die Bad. Landwirtschaftskammer einzureichen, welche auch zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

= **Stadtgartenkonzert.** Auf das heute abend 8 Uhr im Stadtgarten stattfindende Konzert der Bismarck-Kürassiere aus Halberstadt sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

= **Karlsruhe,** 23. Aug. Unserer in Nr. 382 der „Bad. Presse“ mitgeteilten Kandidatenliste ist für den 43. Wahlbezirk, Stadt Karlsruhe III (West) Baurat **Neumeister,** Kandidat der Wirtschaftlichen Vereinigung, und für den 26. Wahlkreis (Triberg-Villingen-Wolfach) Professor **Hummel** (Deutsche Volkspartei) nachzutragen.

(:) **Karlsruhe,** 23. Aug. In der am 11. August 1909 stattgefundenen **Mitgliederversammlung** der **Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch-industriellen Beamten** wurde nachstehende **Resolution** angenommen:

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch-industriellen Beamten hat sich **nicht überzeugen** können, daß die **Kandidatur** des Herrn Baurat **Neumeister** eine **unpolitische** ist. Sie stellt daher ihren **Mitgliedern** die **Auswahl** der **Kandidaten** zum Landtag vollständig **frei,** weil 1. die **parteipolitische Neutralität** ein Hauptpunkt des Bundesprogramms ist und 2. die **Kandidatur Neumeister von den politischen Parteien nicht durchweg als eine unparteiische angesehen** wird.

Von der Luftschiffahrt.

Vom Bodensee. 23. Aug. Dieser Tage fand im „Bayerischen Hof“ zu Konstanz eine vorbereitende **Versammlung** zur **Gründung eines Vereins für Luftschiffahrt** am Bodensee statt.

= **Frankfurt a. M.,** 23. Aug. (Tel.) **„Parseval 3“,** der unlängst auf dem Dache der Feuerwache landete, unternahm gestern eine **einstündige Fahrt** und kreuzte über der Stadt. Die **Landung erfolgte glatt.**

= **St. Moritz,** 23. Aug. (Tel.) Der Samstag nacht in **St. Moritz aufgestiegene Ballon** „Helvetia“, der die Berniner und Tiroler Alpen überflog, ist nach prächtiger Alpenfahrt bei dem böhmischen Dorfe Weidmeßgrim gelandet. Die höchste Höhe betrug 7000 Meter.

Zur Fahrt des „Z. 3“ nach Berlin.

v. **Friedrichshafen,** 23. Aug. Das Zeppelinschiff **„Z. 3“** liegt nahezu flugfertig in der schwimmenden Halle in der Manzeller Bucht. Nach zuverlässigen Mitteilungen wird heute, Montag, die **Füllung** vor sich gehen und mit den **Probefahrten** soll dann Dienstag begonnen werden. Eine große Anzahl Fremder erwartet den ersten Aufstieg des neuen Luftschiffs. Die Motore laufen stundenlang, und es heißt, daß Maschinen und Propeller gut funktionieren.

hd **Berlin,** 23. Aug. „Z. 3“ wird, wie jetzt endgültig feststeht, **Freitag** den 27. August **abends in Friedrichshafen abfahren.** Die **Ankunft** in **Bitterfeld** soll am **Samstag** den 28. ds. um **1 Uhr mittags erfolgen,** wo **Graf Zeppelin an Bord** des Luftschiffes gehen wird. Die **Abfahrt von Bitterfeld** ist auf 2 Uhr festgesetzt. Die **Landung** auf dem **Tegeler Schießplatz** soll um **5 Uhr nachmittags** vor sich gehen. Gegen 4 Uhr wird Graf Zeppelin über dem Tempelhofer Felde erscheinen, wo er vom **Kaiser,** der **Kaiserin** und der **kaiserlichen Familie** erwartet wird. Der gesamte **Hofstaat,** sämtliche in Berlin anwesende Fürstlichkeiten, Minister und Generale werden sich im Gefolge des Kaisers befinden. „Z. 3“ soll über dem Tempelhofer Felde vor dem Kaiser und seinen Gästen mehrere Manöver vorführen. Die Landung auf dem Tegeler Militär-Uebungsplatz erfolgt etwa um 5 Uhr.

Ein **offizieller Empfang** des **Grafen** durch die **Stadt Berlin** findet wahrscheinlich **nicht statt.** — Bei dem Grafen Zeppelin sind bisher schon **107 Gesuche** von **städtischen Behörden** eingelaufen, in denen der Wunsch ausgesprochen wird, daß das Luftschiff auf der Fahrt nach Berlin auch ihre Stadt berühren möge. Der größte Teil dieser Gesuche stammt aus Bayern, Hessen und Sachsen. Graf Zeppelin hat in allen Fällen geantwortet, daß er eine bestimmte Zusage nicht machen könne, da die dem „Z. 3“ zu gebende Fahrtrichtung vielmehr von verschiedenen nicht vorauszusagenden Umständen abhängig sei.

Kaiser Franz Josef am Bodensee.

= **Vom Bodensee,** 22. Aug. Ueber die **Rundfahrt des Kaisers Franz Josef auf dem Bodensee** wurde heute folgendes Programm ausgegeben: Die **Abfahrt** des **Kaisers** von **Bregenz** erfolgt am 31. August ½10 Uhr vormittags mit dem Salon-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Haslach,** 20. Aug. Gestern feierte der berühmte Erzähler Dr. **Hansjakob** seinen 72. **Geburtstag** und zugleich den Tag, an dem er **vor 25 Jahren Stadtpfarrer** zu **St. Martin** in Freiburg geworden ist. Um diese Doppelfeier würdig zu begehen, fuhr der Jubilar, wie wir der „Schwarzw. Volksztg.“ entnehmen, unter Begleitung seines Kooperators Trunz mit Zweispänner durchs Elztal über die Biereck nach Hofstetten, wo er seiner Kapelle und dem kranken Jörg (Schneeballenwirt) einen Besuch abstattete. Von hier ging die Fahrt weiter bis Hasle, woselbst Hansjakob einen verschollen gewesenen und wieder aufgefundenen Gegenstand, der dereinst das Haslacher Museum zieren wird, besichtigte — **seine Wiege.** Ein Gang zu Fuß nach dem Friedhof galt dem Besuch der Grabstätte seiner Eltern. (Das badische Volk jeder Konfession und Partei hat alle Ursache, auf seinen Hansjakob stolz zu sein; er gehört zu seinen besten Schriftstellern und zu seinen wahrhaft aufrechten Männern. D. Red.)

D. K. **London,** 20. Aug. Leutnant **Shackleton,** der erfolgreiche englische Südpolforscher, ist über den so schnell gefaßten Entschluß der britischen **Regierung,** die Summe von **vierhunderttausend** Mark zu den Kosten seiner **Südpolarexpedition** beizusteuern, natürlich aufs höchste erfreut, da hierdurch der größte Teil seiner finanziellen Schwierigkeiten behoben erscheint. Die Gesamtkosten der Shackletonschen Expediton haben zwischen 860 000 und 900 000 Mark betragen. 120 000 Mark hierzu kamen von Australien und Neuseeland, während die Freunde Shakleton's für ein Bankkonto von vierhunderttausend Mark aufkamen; diese Summe hat Leutnant Shackleton bis zum Juli 1910 wieder zurückzuerstatten. In dem binnen kurzem zu veröffentlichenden Buche über diese Südpolarexpedition will der englische Forscher in einem besonderen Anhange auch eine genaue Rechnungslegung über die Kosten der Expedition sowie über die Verwendung der ihm jetzt zugesicherten „National-Unterstützung geben.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

= **Karlsruhe,** 23. Aug. Im Stadtgartentheater gab es am Samstag abend einen besonderen Genuß. Herr Kapellmeister Rudolf Groß, durch seine ausgezeichnete Dirigententätigkeit an unserer allsommerlichen Operettenbühne sehr geschätzt und beliebt, hatte zu seinem Benefiz-Abend Oskar Straus' burleske Operette **„Die lustigen Nibelungen“,** Text von Rideamus, dem Verfasser spaßhaft-kecker Reimgeschichten, ausgewählt. Während die neueren Werke der leichteren musikalischen Muse, die uns in diesem Jahre aus dem Mutterlande der Operette, dem lebensfrohen Oesterreich, zugingen, hier weniger Boden gefaßt haben, ist die schon vor einigen Jahren hier gegebene Burleske des bekannten ehemaligen Berliner Ueberbrettl-Komponisten bei ihrem Neuerscheinen besonders froh begrüßt worden. Unsere Freunde im lieblichen Graz haben im vorigen Jahre, wie noch erinnerlich, in etwas gewalttätiger Weise Protest dagegen erhoben, daß in der Hauptstadt der grünen deutschen Grenzmark dieses Werk gegeben wurde, das sie als eine Verhöhnung des Deutschtums auffaßten. Nun ist ja zu verstehen, daß dort, wo der Kampf um die goldenen Nibelungenschätze deutscher Art unausgesetzt entschlossene Streiter fordert, eine Persiflage des ehrwürdigsten deutschen Sagenstoffes wie eine völkische Unklugheit erscheinen konnte. Was denn freilich die etwas maßlose Art der Demonstration nicht entschuldigte. Hier aber, im Herzen Deutschlands, wo wir sicher sind im Besitz des Urväter-Erbes, können wir fröhlich belachen, was ein Uebermütiger von der Nibelungensage zu einer lustigen Parodie benützte wie weiland Blumauer die Aeneis und Offenbach die Ilias. Für den Wagnerfreund bietet dazu die sehr geschickte Verwendung wagnerischer Themen und Instrumentationskünste eine durch den Gegensatz zu der trivialen Umrahmung noch besonders drollige Wirkung. Und so wurde auch bei der Samstags-Aufführung wieder dem Werke der lebhafteste Beifall und eine frohgemute Aufnahme zuteil.

Vor allem senkten sich die Ehren natürlich auf das Haupt des Benefizianten. Herr Kapellmeister Groß, immer wieder hervorgerufen, konnte nun inmitten einer blühenden und reichen Gabenbescherung abermals erkennen, wie nahe seine flotte, stimmungsvolle und exakte Dirigentenweise ihn dem Karlsruher Publikum gebracht hat, das ihn auch als ernsten Musiker anzuerkennen weiß und ihm bei seinem Benefiz deshalb stets aufs neue stürmisch applaudierte.

Die Aufführung war famos. Schon die Ouverture, die der mit Beifall und Tusch empfangene Benefiziant schwungvoll dirigierte, wurde lebhaft beklatscht. Und dann die Darstellung der Recken und Reckinnen! War das ein köstlicher Gunther, den Herrn Großmanns üppiger Humor gestaltete; war das eine kühne Magedin Brünhild, die in Frl. Rainers Kraft neu erstand! Und der brillante Siegfried des Herrn Herold und Frl. Jovanovic gar hold ausschauende Kriemhild — ein vorzügliches Künstler- und Sängerpaar! Wie würdig herrschte daneben die brave Frau Ute Frl. Richters, der Papa Dankwart des Herrn Richter, der schrecklich grimmige Hagen des Herrn A. Fischer und der stattliche junge Giselher Frl. Elsinger-Relys. Kurz, man müßte den ganzen Theaterzettel abschreiben, wollte man jedem gerecht werden, der dieses Frikasse von Blödsinn, Humor und echt künstlerischer Beigabe so schmackhaft mitgestalten half, daß man es wirklich mit lachendem Behagen genoß und des Abends gern gedenkt.

b **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Montag findet nach längerer Pause eine Aufführung der **„Förster-Christl“** statt, welche bisher mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Frl. Rainer spielt die Titelpartie. Dienstag findet die **Benefiz-Vorstellung** für den Charakterkomiker und Regisseur Herrn Alfred **Fischer** statt. Zur Aufführung gelangt die mit großem Erfolge aufgenommene Straußsche Operette **„Die Fledermaus“,** welche bisher vor vollen Häusern und stürmischem Beifall in Szene ging. Der Benefiziant spielt an diesem Abend die Rolle des Gefängnisdirektors Frank, zugleich gastiert Frl. Alma **Saccur** als Adele, welche Partie zu ihren besten zählt. Herr Fischer, der fast allabendlich die Inszenierung der Operetten inne hat, erfreut sich auch als Komiker großer Beliebtheit und wünschen wir ihm für die große Mühewaltung seines verantwortungsvollen Amtes die ihm gebührende Anerkennung des Publikums. Die übrige treffliche Besetzung der Operette ist bereits bekannt.

Sport-Nachrichten.

n. **Karlsruhe,** 23. Aug. Bei den gestern auf der **Radrennbahn** abgehaltenen Rennen, die ohne Unfall verliefen und von einem zahlreichen Publikum besucht waren, wurden folgende Resultate erzielt: **Hauptfahren für Amateure** (4 Ehrenpreise): im 1. Vorlauf 1. Schick, 2. Sänger; im 2. Verlauf Deeg und Erhardt. — **Großer Preis von Karlsruhe** (Berufsfahrer): im 1. Vorlauf 1. Augenstein, 2. Ullrich, im 2. Vorlauf 1. Müller, 2. Schütz. Im Endlauf vom Hauptfahren für Amateure wurde Sänger 1. und Schick 2. — Im Endlauf vom Hauptfahren für Berufsfahrer wurde Augenstein 1., Müller 2., Ullrich 3. und Schütz 4. — Beim **Preis von Durlach** (Dauerrennen über 10 Km. (25 Runden) hinter Motorschrittmachern gewann Nagel den ersten Preis von 300 M, Eckhardt der 2. mit 200 M und Schneider den 3. mit 100 M. — Im **Vorgabefahren** über 2400 Meter wurde Augenstein 1. und Müller 2.; im **Ausscheidungsfahren** wurde Raupp 1. und Karstner 2. — Im **Preis vom Hardtwald** (Dauerrennen über 20 Km. (50 Runden) hinter Motorschrittmachern) siegte Nagel; ihm folgte Eckhardt, dann Schneider. — Im **Tandemrennen** (2000 Meter) gewannen Augenstein und Müller; Schütz und Ullrich wurden 2., Konitz und Busch 3. und Karstner und Scheib 4. — Das **Trostfahren** gewann sich Rehm, ihm folgte Roßwag, dann Konitz. Im letzten Rennen, **Preis von Baden,** einem Dauerrennen hinter Motorschrittmachern über 30 Km. wurde Nagel 1., Eckhardt 2. und Schneider 3.

dampfer „Kaiserin Elisabeth". In Lindau wird der Kaiser vom Prinzen Ludwig von Bayern begrüßt und setzt nach kurzem Aufenthalt die Fahrt zum Besuche des Großherzogs von Baden nach Mainau fort. Bei der Rückfahrt hält der Dampfer 1 Uhr mittags in Friedrichshafen, wo der Kaiser vom König von Württemberg erwartet und ins Schloß geleitet wird. Auf der Rückfahrt nach Bregenz wird dem Kaiser in Manzell Graf Zeppelin und sein Neffe vorgestellt werden. Der Kaiser wird die Reichsballonhalle besichtigen und sich vom Grafen Zeppelin hier Aufklärungen über die Landung des Luftschiffes geben lassen.

Auf der Fahrt von Manzell bis vor Bregenz wird Graf Zeppelin mit dem Luftschiff den Kaiser begleiten. In Bregenz trifft der Kaiser um ¾9 Uhr abends ein und tritt um 6 Uhr die Rückreise nach Wien an.

Das Scheitern der Nordpol-Expedition Wellmann.

= Christiania, 22. Aug. Der diesjährige Versuch des Amerikaners Walter Wellman, mit seinem Motorballon „Amerika" den Nordpol zu erreichen, ist ebenso wie der vorangegangene vollständig gescheitert. Die in Hammerfest eingetroffenen norwegischen Kriegsschiffe „Harald" und „Neptun" berichten, daß Wellman tatsächlich aufgestiegen ist, die Fahrt nach kurzer Dauer aber unterbrechen mußte und der Ballon sehr schwer beschädigt wurde. Wie ein Telegramm des „Morgenblades" aus Hammerfest meldet, entstand, als der Ballon in das Ballonhaus geführt werden sollte, in seinem Benzinbehälter Feuer. Ein Windstoß riß den Ballon 200 Meter in die Höhe, wo er explodierte. Die Gondel und andere feste Teile außer dem unbeschädigt gebliebenen Motor wurden in Stücke gerissen. Die Ballonhülle fiel ins Wasser, aus dem sie in mehreren Stücken herausgeschifft wurde. — Eine andere Meldung vom 21. ds. besagt: Wellman stieg am letzten Sonntag auf. Als er 32 Meilen zurückgelegt hatte, barsten die Proviantschläuche, und Wellman war zum Landen gezwungen. Nach der Landung riß sich das Luftschiff los, stieg wieder auf und explodierte. Die norwegischen Kriegsschiffe „Herald" und „Neptun", die soeben hier ankamen, haben einige von Wellmans Leuten an Bord, die aber über die Einzelheiten der Katastrophe Stillschweigen bewahren.

Die aviatische Woche in Reims.

= Reims, 21. Aug. In den Abendstunden des gestrigen Tages drängte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Flugfelde von Reims. Etwa 20 000 Personen waren herbeigeströmt, um den Flügen der Aviatiker beizuwohnen. Trotz des ziemlich starken Windes unternahmen die Aviatiker Lambert und Lefevre, beide auf Wright-Apparaten, gestern Abend noch gelungene Flugversuche. Besonders Lefevres Flug, der 20 Minuten dauerte, war vorzüglich gelungen. Lefevre beschrieb einen Kreis über dem Publikum, das ihm begeisterte Ovationen darbrachte. Farman, Sommer und Cockburn unternahmen keine Flüge.

* Reims, 22. Aug. Der heutige erste Tag der z. Zt. hier stattfindenden aviatischen Woche in der Kampagne in Betheny wurde durch Regen und heftige Windstöße sehr beeinträchtigt. Bei den französischen Ausscheidungsflügen für den Wettbewerb um den Gordon-Bennettbecher gelangen nur kurze Flüge; darunter einer von fünf Kilometern von Leblanc auf „Bleriot"; einer von 1250 Metern von Latham auf „Antoinette". Um Mittag hörte der Regen auf, aber der Wind, der nun in verdoppelter Stärke einsetzte, warf viele Aeroplane zu Boden, doch waren keine Unglücksfälle zu verzeichnen. Dem Flieger Lefevre gelang es, trotz der ungünstigen Witterung, auf seinem Wright-Apparat eine Strecke von etwa 20 Kilometern in 20 bis 30 Metern Höhe in 25 Minuten zurückzulegen.

An dem heutigen Ausscheidungsflug für den Wettbewerb der Aeroplane um den Gordon-Bennett-Becher sind Blériot und Lefevre zum Wettflug zugelassen, während Latham, der die Bedingungen nicht erfüllt hatte, nicht klassifiziert wurde.

Blériot stieß bei dem heutigen Wettflug in Betheny mit seinem Eindecker auf einen Getreideschuppen. Hierbei brach ein Schraubenflügel. Der hintere Teil der Flugmaschine wurde gänzlich zerstört. Blériot selbst blieb unverletzt.

= Reims, 23. Aug. (Tel.) Der Eindruck des 1. Tages der großen Flugwoche war trotz des schlechten Wetters hervorragend. Es starteten viele französische und englische Flieger mit Aeroplanen der verschiedensten Konstruktion. Von den 2-Deckern funktionierten die Preismaschinen geradezu hervorragend, sowohl was Sicherheit, als Lenkbarkeit anbetrifft. Einen großartigen Eindruck machten die Eindecker, die wie Riesenvögel davonschwebten. Dem großartigen Schauspiel, bei dem oft bis zu 10 Aeroplane gleichzeitig in der Luft waren, die teils übereinander, teils hintereinander flogen, wohnte ein nach 10 000ten zählendes Publikum bei.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags klärte sich das Wetter auf; auch der Wind kam vollständig zum Stillstand. Das 10 Km.-Fliegen, an dem 10 Preisbewerber teilnahmen und gleichzeitig flogen, vollführte Lefevre als schnellster in 8,58⅖ Minuten.

Vermischtes.

= Dresden, 23. Aug. (Tel.) Ein Arbeiter lockte seine Tänzerin aus dem Tanzsaale in den Hausflur, versetzte ihr 5 Messerstiche in die Brust und stieß ihr dann das Messer in die Kehle. Das Motiv der Tat ist Eifersucht.

= Posen, 19. Aug. Der vor kurzem erfolgte Uebertritt eines katholischen Geistlichen zur evangelischen Kirche und seine unmittelbar bevorstehende Verheiratung wird in der Provinz Posen viel besprochen. Der Religionslehrer und katholische Geistliche Münster in Rogasen, welcher aus der Diözese Trier in die Erzdiözese Gnesen-Posen kam, ist evangelisch geworden und verheiratet sich demnächst.

= Wiesbaden, 21. Aug. Im Nachbarorte Dotzheim wurde der seit 23 Jahren dort amtierende Polizeisekretär Konrad sofort entlassen, weil er seit Jahren einem sozialdemokratischen Blatte Berichte über Gemeindeangelegenheiten gesandt hatte, die als tendenziös gefärbt und entstellt bezeichnet werden. Auch einem anderen Polizeisergeanten, der in die Angelegenheit verwickelt ist, wurde gekündigt, ein Polizeiwachtmeister ferner zum Sergeanten degradiert.

= Budapest, 23. Aug. (Tel.) Der geheimnisvollste der Fiumer Bankräuber wurde gestern auf der Grenzstation Körösmezö verhaftet. Er befand sich in Begleitung einer Dame und heißt Spektor.

= Antwerpen, 23. Aug. (Tel.) In Breda wurde der fast 80 Jahre alte Gastwirt Dake mit seiner blinden Frau ermordet. Während des Schlafes stiegen die Diebe in die Wohnung, raubten alles, zündeten das Haus an und entflohen. Das Ehepaar verbrannte.

Unglücksfälle.

hd Liegnitz, 23. Aug. (Tel.) Der Gutsbesitzer Flöter in Konradswaldau, der auf einem Birnbaum saß und Birnen pflückte, wurde von dem vorübergehenden Gutsbesitzer Hanke mit seinem Jagdgewehr im Scherz erschossen. Hanke legte sein Gewehr auf Flöter an, wobei es sich unglücklicherweise entlud. Flöter stürzte, tötlich in den Unterleib getroffen, vom Baume und war in einigen Minuten tot.

hd München, 21. Aug. (Tel.) Im Schwarzach-Tale, einem Seitentale des Zillertales, ist der bekannte Innsbrucker Zahnarzt Dr. Jos. Egger beim Edelweißpflücken abgestürzt. Sein Begleiter fand ihn als Leiche auf.

hd Mailand, 22. Aug. (Tel.) Ein schwerer Lawinen-Unfall trug sich gestern in den italienischen Alpen zu. Beim Abstieg von dem 3000 Meter hohen Pizza Soretta wurde auf der Spluegen ein Mailänder Tourist Namens Carola Adami von einer Lawine erfaßt und sofort getötet.

= Barzelona, 22. Aug. (Tel.) Durch eine gewaltige Wasserhose wurden heute vormittag die niedriger gelegenen Stadtteile teilweise bis zu 1 Meter hoch überschwemmt. Nachrichten über tötliche Unfälle liegen nicht vor.

= Courriere, 23. Aug. (Tel.) Auf der Kohlengrube, wo bei der Katastrophe von 1906 1200 Bergleute ums Leben kamen, wurden durch einen Erdrutsch 5 Arbeiter verschüttet. Einer ist tot, die anderen sind schwer verletzt.

= Newyork, 23. Aug. (Tel.) Bei einem 6stündigen Automobilrennen in Indianopolis fuhr das Automobil eines Rennfahrers gegen die Barriere. Der Chauffeur und 3 Zuschauer wurden getötet. Eine große Anzahl von Personen wurde schwer verletzt.

= Mexiko, 22. Aug. (Tel.) Hier ist die Nachricht eingegangen, daß heute Nacht in Monterey eine schwere Feuersbrunst wütete. Der ganze mittlere Teil der Stadt stehe in Flammen, die auch das Telegraphenbureau ergriffen. Dadurch ist die Verbindung nach außen abgeschnitten. Wie inzwischen die Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer in Monterey durch einen Fehler in der elektrischen Leitung entstanden. Der Schaden im Geschäftsviertel der Stadt beträgt 1½ Millionen Dollars.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= Berlin, 22. Aug. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg begab sich zum Landaufenthalt nach seinem Gute Hohenfinow. Zur Dienstleistung beim Reichskanzler während dieser Zeit ist der Gesandte von Flotow bestimmt, außerdem werden in Hohenfinow mehrere Bureaubeamte zur Verfügung des Reichskanzlers sein.

= Paris, 23. Aug. Zur Bilanzierung des Staatsbudgets und zur Deckung der wachsenden Ausgaben der Arbeiterpensionskasse beabsichtigt der Finanzminister einige Genußmittelsteuern, namentlich auf Alkohol, zu erhöhen. Ferner ist ein Gesetzentwurf in Ausarbeitung zur besseren Ausnützung der Erbschaftssteuer.

= Konstantinopel, 21. Aug. Mahmud Schefket Pascha wird der Einladung des Deutschen Kaisers zur Teilnahme an den deutschen Herbstmanövern folgend am 14. September in Würzburg eintreffen.

* Konstantinopel, 21. Aug. Der heutigen Schlußsitzung der Kammer wohnten der Großwesir, mehrere Mitglieder des Kabinetts und zahlreiche militärische und geistige Würdenträger bei. Der Präsident der Kammer Ahmed Riza gab in einer kurzen Schlußrede einen Rückblick auf die ereignisreiche Tagung und forderte die Abgeordneten auf, während der Ferien die Ideen der Freiheit und Verfassung im Lande zu verbreiten. Sodann verlas der Großwesir ein kaiserliches Irade, das die erste Session des Parlaments für geschlossen erklärt und den Beginn der nächsten Session für den 14. November ansetzt.

hd Saloniki, 22. Aug. Nach einer hiesigen Meldung verlangte der Exsultan Abdul Hamid von dem regierenden Sultan Muhamed die Entsendung eines deutschen Spezialisten. Der angeblich vom Kehlkopfkrebs heimgesuchte frühere Sultan vertraut nur einer deutschen Autorität sowohl bezüglich der Diagnose wie einer etwaigen Operation. (L. A.)

hd Petersburg, 22. Aug. Der Sekretär Tolstois, namens Gussew, wurde von der Polizei verhaftet und aus dem Gouvernement Tula ausgewiesen. Es ist gegen ihn die Anklage erhoben worden, daß einzelne regierungsfeindliche Schriften Tolstois unter den Bauern verbreitet worden seien.

Vom Kaiserpaar.

= Wilhelmshöhe, 22. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz Oskar, sowie die Kronprinzessin von Griechenland mit den Prinzen Alexander und Georg von Griechenland, sind heute nachmittag um 3 Uhr 30 Minuten von Homburg kommend auf der Station Wilhelmshöhe eingetroffen, wo sie von der Prinzessin Viktoria Luise empfangen wurden. Sie begaben sich nach Schloß Wilhelmshöhe.

Die Kaiserin wird demnächst von Stuttgart, wo sie mit dem Kaiser der Kaiserparade beiwohnt, am 8. September in Langenburg zum Besuch des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, der bekanntlich der Onkel der Kaiserin ist, eintreffen. Am 10. September begibt sie sich von dort nach Karlsruhe, wo sie wieder mit dem Kaiser zusammentrifft

Parteipolitisches.

Cl. Berlin, 23. Aug. (Privattel.) Aus Lehr bei Emden wird gemeldet: Der Reichstagsabgeordnete Bassermann hielt bei einer hiesigen politischen Versammlung gestern, Sonntag, eine längere Rede. Mit keinem Wort erwähnte er seine Mandatsmüdigkeit, dagegen erklärte der später zu Wort kommende nationalliberale Stresemann, von einer Mandatsmüdigkeit Bassermanns könne gar keine Rede sein.

Cl. Berlin, 23. Aug. (Privattel.) Auf der Generalversammlung des Verbandes sozialdemokratischer Wahlvereine, die gestern unter Beteiligung von 700 Delegierten stattfand, hielt Abg. Bernstein die mit Spannung erwartete Rechtfertigungsrede über seine Mitarbeit an bürgerlichen Blättern und über das Problem des Blocks der Linken mit Einschluß der Sozialdemokratie. Eduard Bernstein sagte hierbei: „Was ich vertrete, ist nur, daß man den Gegensatz zwischen Sozialdemokratie und Freisinn nicht kopflos oder zwecklos übertreibt." Die Ausführungen wurden nur von einer kleinen Gruppe mit Beifall aufgenommen.

hd Landsberg, 23. Aug. Im Reichstagswahlkreise Landsberg-Soldin ist es gestern noch zu einer Einigung aller Liberalen über die Kandidatur zur Ersatzwahl gekommen. Die Freisinnigen und die Nationalliberalen stellen gemeinsam den Gutsbesitzer Schöppe als Kandidaten auf. Schöppe ist nicht verpflichtet worden, sich einer bestimmten Fraktion anzuschließen.

Die Streikbewegung in Schweden.

M.E. Stockholm, 22. Aug. (Privat.) Ueber den Stand des Generalstreiks wird gemeldet, daß in der letzten Woche insgesamt 10 000—16 000 organisierte Personen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Streik neigt sich immer deutlicher seinem Ende zu.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= Paris, 22. Aug. Der Korrespondent des „Temps" in Tanger meldet: Eine dem Maghzen in Fez zugegangene Meldung bestätigt, daß der Roghi die Berge der Beni Messara hat erreichen können, wodurch seine baldige Ergreifung weniger wahrscheinlich geworden ist. Der Sultan ist sehr erzürnt über die Führung der Mahalla, welche sich in dem Kampfe vom 1. d. Mts. des Roghis hat bemächtigen sollen. Der Sultan hegt die begründete Ueberzeugung, daß der Prätendent nicht hätte entfliehen können, wenn die Truppen des Maghzen diszipliniert gewesen wären und mehr auf die Ergreifung des Roghi als auf die Plünderung seines Lagers bedacht gewesen wären. Muley Hafid hat die Absicht kundgegeben, dem Kaid, welchen er für die Flucht des Roghi verantwortlich hält, eine schwere Buße aufzuerlegen.

= Madrid, 22. Aug. Aus Alhucemas wird gemeldet, daß die Stadt gestern und besonders um Mitternacht dem Feuer der Kabylen ausgesetzt war. Gegen Morgen gaben sie aus acht Kanonen Schüsse ab, die von den Batterien der Garnison erwidert wurden.

Ferner spielte sich bei Penon de la Gomera ein lebhaftes Gewehrfeuer ab, an dem auch das Kanonenboot General Concha teilnahm, das heute früh die feindlichen Stellungen beschoß. Auf spanischer Seite waren keine Verluste.

* * *

= Paris, 22. Aug. Mehrere Mitglieder der hier weilenden marokkanischen Gesandtschaft sind nur mit Not dem Tode entronnen. Heute mittag wurde ein Automobil, in welchem zwei Marokkaner, der französische Honorarkonsul und Dolmetscher der französischen Gesandtschaft in Tanger und der Sekretär der marokkanischen Gesandtschaft in Paris saßen, durch ein anderes Automobil umgestürzt. Beide Marokkaner, sowie ihr Chauffeur, wurden verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

Die Kreta-Frage.

= London, 21. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird die Türkei aller Wahrscheinlichkeit nach auf die letzte Note der Mächte keine förmliche Antwort geben, da die Note keinen Punkt enthalte, der eine Antwort verlange. Die türkische Regierung habe alles getan, was in ihrer Macht stand, um zu verhindern, daß die Stimmung des Volkes gegen Griechenland zu sehr erregt werde. Man halte es nicht für wahrscheinlich, daß die Türkei mit Rücksicht auf den Charakter der griechischen Antwort es noch für nötig finden werde, an die Mächte zu appellieren, um irgend welchen Beschwerden betreffend Mazedonien abzuhelfen.

= Konstantinopel, 22. Aug. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, die griechische Antwortnote als befriedigend anzunehmen. (Damit wird unsere Privatmeldung von Samstag abend bestätigt. D. Red.) Das Kabinett beschäftigte sich sodann in längerer Beratung mit der letzten Kollektivnote der Schutzmächte, aber ohne einen Beschluß zu fassen.

M.E. Konstantinopel, 22. Aug. (Privat.) Den Blättern zufolge ist auch die Ausgabe griechischer Briefmarken auf Kreta durch die Kaneer Postverwaltung infolge Einspruchs der Schutzmächte wieder eingestellt worden.

M. E. Athen, 22. Aug. (Privattel.) Die gesamte griechische Presse und auch die hiesigen Regierungskreise geben sich der Erwartung hin, daß die letzte griechische Antwortnote an die Türkei zu weiteren Erörterungen zwischen beiden Regierungen keinen Anlaß geben werde und daß man daher die Krisis als endgültig beendigt ansehen dürfe. Man hält sich zu dieser Annahme um so mehr für berechtigt, als die Bevölkerung in Kanea die griechischen Flaggen von ihren Häusern selbst wieder entfernt hat und für die Türkei somit jeder Grund zur Beschwerde fortfällt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 21. Aug. 3.95 m (20. Aug. 3.98 m.)
Schusterinsel, 23. Aug. Morgens 6 Uhr 2.30 m (21. Aug. 2.31 m)
Kehl, 23 Aug. Morgens 6 Uhr 2,62 m (21. Aug. 2,63 m).
Maxau, 23. Aug. Morgens 6 Uhr 4,37 m (21. Aug. 4.45 m).
Mannheim, 23 Aug. Morgens 6 Uhr 3.57 m (21. Aug. 3,59 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 23. August:

Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Bismarck-Kürassiere aus Halberstadt.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

KIOS -Alas on Naxos 2 Kurprinz Abu Sekkim 3 Bismarck Jockey 3½ Pfg. 8607a
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

524a

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke!

Aerztlich vielfach empfohlen!
Selbst dem schwächsten Magen bekömmlich!

Fabrikanten: Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H.
Verkaufsstellen für Karlsruhe:
Wilh. Baum, Werderplatz; Friedr. Benzel, Amalienstr. 14; Franz Braun, Augartenstr.; Joh. Burkhardt, Friedenstr.; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr.; Ernst Deuble, Augartenstr.; Ludw. Dörflinger, Waldstraße; Fr. Eisenmenger, Kriegstr.; Wilh. Erles, Kriegstr. 173; C. Frohmüller, Hoflief., Ludwigspl.; Carl Hager, Hoflieferant; Fr. W. Hauser Ww., Erbprinzenstr. 21; Max Hofheinz, Luisenstr. 8; Aug. Hofmann, Augustastr. 20; Gg. Jacob, Ludwig-Wilhelmstr.; Ant. Kintz, Sofienstr.; Jean Kissel, Kaiserstr. 150; Aug. Kranz, Kaiserstr. 43; Emil Lange, Nelkenstr. 7; Rud. Langer, Waldhornstr.; Carl Lösch, Körnerstr. 26; J. Lösch, Herrenstr.; Otto Mayer, Wilhelmstr.; Frz. Müller, Kaiserallee 43; Herm. Munding, Hoflieferant; Bernh. Oser, Waldstr.; Fritz Reis, Luisenstr.; Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26; Albert Salzer, Kaiserstr. 140; Herm. Sartor, Akademiestr.; Emil Schäfer, Bismarckstr.; Elise Schlopen, Klauprechtstr.; St. Schmidt, Kaiserstr. 29; Leop. Schmitt, Morgenstr. 31; Gottl. Schöpf, Luisenstr. 32; Ad. Schwindke, Gartenstr.; Max Strauß, Mühlburg; Wilh. Tscherning, Karlstr.; A. van Venrooy, Sofienstr.; Th. Walz, Kurvenstraße, W. L. Zörrer, Sophienstr. 66. 7351a

Die Vermehrung der Feldhaubitzen.

Ein Fachmann schreibt:

M. p. Die **Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges** haben folgende Lehren ergeben: 1. Die Schrapnells und Brisanzgranaten der Feldkanonen gegen **Infanterie dicht hinter Deckungen** in Schützengräben, ergeben nur sehr geringe, gegen Ziele unter Eindeckungen so gut wie gar keine Wirkung. Für die Bekämpfung dieser Ziele ist vielmehr ein leichtes Steilfeuergeschütz erforderlich. 2. Die bei verfügbarer Zeit sehr widerstandsfähig zu gestaltenden heutigen Feldbefestigungen erfordern zur erfolgreichen Bekämpfung den **Einsatz von schwerer Artillerie des Feldheeres.** 3. Die Kampffelder der Zukunft werden in erweitertem Maße die Verwendung von **Feldbefestigungen** zeigen.

Deutschland hatte schon, ehe im ostasiatischen Kriege diese Erfahrungen gemacht wurden, praktisch den Weg beschritten, auf den sie hinweisen. Im Jahre 1898 war die leichte 10,5-Centimeter-Feldhaubitze eingeführt und ziemlich gleichzeitig der Entschluß gefaßt worden, auch dem Feldheere schwere Artillerie zuzuteilen. Nach und nach sind auf diesem Wege so ziemlich alle europäischen Großmächte gefolgt. — Eine andere Frage ist die der Ausstattung der Armeekorps mit Feldhaupitzen und ihre Einreihung in die Kriegsgliederung. In Deutschland kommen auf 126 Feldkanonen nur 18 leichte Feldhaubitzen, die in einer Abteilung nur der einen Division des Armeekorps zugeteilt sind. Das Verhältnis von Kanonen zu leichten Feldhaubitzen ist also: 7:1. Dies Verhältnis erscheint ungenügend. Selbst Oesterreich hat sein bisheriges leichtes Feldhaubitz-Regiment pro Korps (zu 4 Batterien à 6 Geschütze) in zwei Abteilungen zerlegt und je eine solche jeder Infanterie-Division des gemeinsamen Heeres zugeteilt, wobei zu bemerken ist, daß die im Kriege zum mobilen Armeekorps tretende Landwehrdivision eine gleich starke leichte Feldhaubitz-Abteilung mitbringt, das österreichisch-ungarische Korps also über 36 leichte Feldhaubitzen verfügen wird.

Für die absolute Notwendigkeit der Vermehrung der leichten Feldhaubitzbatterien bei uns spricht eine ganze Reihe von Gründen, für die Zulässigkeit solcher Vermehrung sprechen ihre Wirkungseigenschaften. Notwendig ist die Vermehrung vor allem wegen der zunehmenden Verwendung der Feldbefestigungen auf den zukünftigen Schlachtfeldern und wegen der vorzüglichen Wirkung der leichten Feldhaubitze gegen Schildbatterien; zulässig, weil dies letztere Geschütz auch gegen die anderen Ziele des Feldkrieges eine gute Wirkung liefert. Ist gegen Schildbatterien in offener oder fast verdeckter Stellung die Wirkung der schweren Feldhaubitze zweifellos auch weit größer als die des leichten Feldsteilfeuergeschützes, so kann man doch, schon des dann notwendigen Trosses an Munitionswagen wegen, das Armeekorps nicht mit mehr als 16 schweren Feldhaubitzen bepacken. Weiter darf auch nicht vergessen werden, daß dies schwere Geschütz gegen verdeckte Batterien und die wechselnden Ziele in Bewegung, sowie liegende Schützen, bei weitem nicht die Wirkung erzielt wie Feldgeschütze, unter keinen Umständen also das beweglichere Feldgeschütz ersetzen kann.

Die Vermehrung der leichten Feldhaubitzen des deutschen Armeekorps auf **das Doppelte ihrer heutigen Zahl** erscheint geboten. Das würde also eine Gliederung von 6 Batterien in zwei Abteilungen bedeuten, so daß das Armeekorps, wenn man bei der mobilen Batterie zu 6 Geschützen bliebe, 36 leichte Feldhaubitzen auf 108 Kanonen besäße. **Jede Infanterie-Division** würde dann über eine leichte Feldhaubitzabteilung verfügen, ein großer Vorteil gegenüber der heutigen Gliederung, da man doch nie im voraus wissen kann, ob beim Marsch das Armeekorps auf zwei Straßen gerade die mit leichten Feldhaubitzen ausgestattete Division auf eine der Eigenart dieses Geschützes entsprechende Ziele bietende feindliche Front trifft.

Vorbedingung der Vermehrung der leichten Feldhaubitze ist aber Umwandlung in ein wirkliches Schnellfeuergeschütz — mit **Rohrrücklauf** — und, schon der Vereinfachung des wesentlich steigenden Munitionsbedarfs wegen, Herstellung eines **Einheitsgeschosses.** Zu erwägen bliebe auch, ob man, um eine Mischung beider Geschützarten in demselben Regimentsverbande zu vermeiden und um dem kommandierenden General bei der heute geltenden „Massenbereitstellung der Artillerie" im Kampfesbeginn gleich eine Verfügungstruppe an Artillerie, ohne Zerreißung der Verbände, in die Hand zu geben, nicht die leichten Haubitzbatterien in ein Regiment zusammenfassen soll, das im Frieden einer der Feldartilleriebrigade zugeteilt werden könnte. Die sechs Batterien dieses Regiments könnten dann, was auch wieder des stärkeren Munitionsbedarfes wegen wichtig ist, zu je 4 Geschützen formiert werden. Bei 144 Geschützen pro Korps, wie heute, würde dann jede Division noch über eine Feldartilleriebrigade zu 18 Batterien verfügen müssen, die **Neuaufstellung von zwei Batterien pro Korps** also nötig sein. Ein Herabgehen unter 144 Geschütze pro Korps wäre schon mit Rücksicht auf die in **Frankreich** jetzt durchgeführte bedeutende Steigerung der Geschützzahl ausgeschlossen.

Handel und Verkehr.

§ **Karlsruhe,** 20. Aug. Der hiesige **Rheinhafen-Schiffsverkehr** gestaltete sich am 16. August folgendermaßen: **Angekommen** sind: 7 Schiffe mit Kohlen, 2 Schiffe mit Getreide, Stückgut und je 1 Schiff mit Gerste und Roheisen. **Abgegangen** sind 2 Schiffe leer und 1 Schiff mit Mehl.

::: **Karlsruhe,** 21. August. Zu den **Viehmärkten** im städtischen Viehhof wurden im Juli 573 (1908: 688) Stück Großvieh, darunter 190 (210) Ochsen, 71 (87) Kühe, 172 (180) Rinder, 140 (211) Farren und 4978 (5569) Stück Kleinvieh, darunter 1654 (1621) Kälber und 3319 (3944) Schweine aufgetrieben. **Geschlachtet** wurden 961 (972) Stück Großvieh, darunter 391 (352) Ochsen, 147 (126) Kühe, 234 (229) Rinder, 189 (265) Farren und 5403 (6170) Stück Kleinvieh, darunter 2051 (2001) Kälber und 2940 (3675) Schweine. Außerdem wurden noch 75 865 (70 571) Kilo Fleisch eingeführt. Die **Vieh- und Fleischpreise** gestalteten sich folgendermaßen: Es wurde bezahlt pro Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 77—81 ₰ (75—84 ₰), Kühe 50,5—67 ₰ (57,5—66,5 ₰), Rinder 76—80,5 ₰ (79,5—83 ₰), Farren 65—69 ₰ (68—73 ₰), Kälber 78—86 ₰ (83—97 ₰), und Schweine 73—75,5 ₰ (65—68 ₰), während sich nach der Anmeldung der Metzgerinnung das Fleisch pro Pfund im Verkauf wie folgt stellte: Ochsenfleisch 80—84 ₰ (84—88 ₰), Rindfleisch 76—80 ₰ (80—84 ₰), Kuhfleisch 50—60 ₰ (56—64 ₰), Kalbfleisch 86—90 ₰ (84—90 ₰) und Schweinefleisch 80—90 ₰ (70—80 ₰).

× **Durlach,** 21. Aug. Der heute hier abgehaltene **Schweinemarkt** war mit 114 Läuferschweinen und 307 Ferkelschweinen befahren, die sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar Läuferschweine 40—70 ℳ, Ferkelschweine 25—35 ℳ. Geschäftsgang gut.

Konkurse in Baden.

Freiburg. Vermögen des **Hans Behrens,** Handlung photogr. Bedarfsartikel vorm. C. Clare in Freiburg i. Br. Konkursverwalter: Kaufmann Montigel. Konkursforderungen sind bis zum 6. Sept. 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 23. Sept. 1909, vormittags 10 Uhr.

St. Blasien. Vermögen des Bäckermeisters **Max Riester** in Schluchsee. Konkursverwalter Rechtsanwalt August Wielandt in Waldshut. Konkursforderungen sind bis zum 26. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 2. September 1909, vormittags 11 Uhr.

Lörrach. Vermögen des **Eduard Friedrich Rung,** Sägmüller in Eimeldingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Fritz Schmitt in Lörrach. Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 9. September 1909, nachmittags 3 Uhr.

Der ausserordentliche **billige Verkauf** sämtlicher

Reste und Restbestände

von

Waschstoffen, Kleiderstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Linoleum u. Damenkonfektion

zu

Verlustpreisen

dauert nur noch einige Tage.

Reste von 2—10 Meter

Mousseline, imit., Zephir, Kattune, Piqué, weisse à jour-Stoffe

Posten 1	Posten 2	Posten 3
Meter **25** ₰	Meter **45** ₰	Meter **65** ₰

Wollmousseline, Leinen, Zephir, weisse à jour-Stoffe

Posten 1	Posten 2	Posten 3
Meter **45** ₰	Meter **65** ₰	Meter **95** ₰

Wollene Kleiderstoffe, Blusenstoffe und Flanelle
in schwarz, farbig und gemustert, Reste von ca. 2—6 Meter

Posten 1	Posten 2	Posten 3
Meter **50** ₰	Meter ℳ **1.—**	Meter ℳ **1.50**

Weisswaren, Reste von ca. 2—12 Mtr.
Weisse Bettdamaste
Weisse ger. Piqué und Croisés
Weisse Leinen, 80—160 cm breit
Hemdentuche
mit **20** Prozent Rabatt oder Rabattmarken.

Baumwollwaren Reste von ca. 1—7 Meter
Hemdenflanelle, Blusenflanelle,
Bettbarchente und Inletts,
80/130 cm
Bettkattune, 80/130 cm

Gardinen, schmal und breit
Reste von ca. 3—12 Meter
und einzelne Fenster,
Linoleum in allen Breiten
Reste von ca. 3—6 Meter

Restbestände in Waschblusen
Farbige Paletots, Staubmäntel
Lüster- und Waschunterröcke
Damen- u. Kinderschürzen
mit **20** Prozent Rabatt oder Rabattmarken.

Karlsruhe **M. Schneider** Kaiserstr. 181

Inh.: H. Kahl.

12081

Aufforderung. B 30156

Die beiden Radfahrer, welche in der Nacht von Montag den 16. d. Mt. zum Dienstag in der Kriegstraße Zeugen eines Unfalles waren, werden dringend um Angabe ihrer Adresse an den Unterzeichneten gebeten.
Johann Rieber, Schützenstr. 60.

9435

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrag habe ein schönes Speisezimmer in eichen, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Umbau m. Sofa 1 Ausziehtisch und 6 Lederstühlen, ferner e. Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 engl. Bettstellen mit Patentrösten, Matratzen u. Polstern 1 großen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und 2 Nachttischen, 1 Paneelsofa, 1 Silberschrank u. 1 Diwan, äußerst billig zu verkaufen. 12087
S. Hischmann Auktionsgeschäft Zähringerstraße 29.

Bohnenschnitzler, Bohnenhobel, Bohnenständer aus Stein
empfiehlt billigst 12058
N. Hebeisen,
Haus- u. Küchengeräte,
Werderplatz 36 Telephon 1685
Klauprechtstr. 2 Telephon 2749.

Damen finden bei strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4232a

Einquartierung.
Herrenstraße 40, 2. St. können noch einige **Soldaten** für Mittag- u. Abendessen angenommen werden. B30130.2.2

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch.
Abendkurse.
Am 1. September Beginn neuer Abendkurse (7—10 Uhr) für Anfänger und Fortgeschrittene. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden pro Monat 4 Mark. **Uebersetzungen aller Art** prompt, billig und diskret. 6.4
Anmeldungen an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 11587.

Vornehme Heiratsvermittlung.
Herren vorschußfrei. Damen kostenlos.
Gesch. Off. zur Weiterbef. unter Nr. 6638a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *
Ebendaselbst **Detektiv-Arbeiten** aufs gewissenhafteste.

Milchgeschäft Karlsruhe.
Anwesen, in welchem ca. 30 Jahre ein Milchgeschäft betrieben wird, wegen Alters zu **verpachten** oder **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unt. Nr. 12025 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Kutscherei
in größerer Stadt Badens, erstes am Platz, gutes Geschäft, sucht Teilhaber mit 20|30 Mille, welches sicher gestellt werden kann, kann evtl. auch verkauft werden, mit Anzahlung von 15|20 Mille. Umständehalber soll baldmöglichst erledigt werden.
Offerten unt. Nr. 12045 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Darlehn von 300 Mk. sucht Wwe. von Selbstgeber, gegen doppelte Sicherheit und 5% Zins. Rückzahlbar Ostern 1910. 2.2
Offerten unter Nr. B30129 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht.

Suche gebrauchte Badeeinrichtung
(Gas) **zu kaufen.** Offerten unter Nr. B30089 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Herren-Anzüge und Ueberzieher, gut erhalten, aufs Land **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B30047 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Zu verkaufen
Wirtschaft.
In der Nähe von Karlsruhe ist eine nachweisbar gutgehende Wirtschaft sofort oder per 1. Oktober unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder **zu verpachten.**
Offerten unter Nr. B30134 an die Exped. der „Bad. Presse".

Existenz.
Für alleinstehende Dame oder Witwe ist Gelegenheit geboten, ein schönes **Wein- u. Likörgeschäft zu kauf.** ev. auch **zu pacht.** Erforderl. sind beim Kauf 3000 ℳ. Off. u. B30138 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Geschäftshaus
mit **Laden,** großem Hof, Magazin oder Werkstätte, in **bevölkerter Lage** in Karlsruhe **sofort** zu 70000 Mk. zu verkaufen. **Rente** 4200—4500 Mk. Eigentümer sitzt **mit** Laden u. Wohnung vollständig **frei.** Näheres durch 12046.2.2
Agent **J. Klenert, Durlach.**

Durlach: Bauplätze!
Bei der Brauerei „Zur guten Quelle" sind ca. 44 a Baugelände, ca. 28 m breit auf die Stupfericher Straße und ca. 28 m breit auf den Lerchenberg stoßend, quer mitten durch ist ebenfalls eine Straße projektiert. Sehr günstiges Spekulationsobjekt, da der qm nur 2 Mk. kostet. Näheres bei 12044.2.2
Agent J. Klenert,
Durlach.

Ettlingen.
Ein sehr schönes **Rebstück** mit reichlichem Traubenbehang preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7432a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Sofort preiswert zu **verkaufen** 6 jähriger 7215a.10.8
Goldfuchs-Wallach,
vollst. truppenfr., 1,63 groß.
Major Grundtmann,
Straßburg i. E., Wimpfelingstr. 12.

Wegen läng. Urlaubs verkäuflich:
Rappwallach, Paradepferd, 7 Jahre, 1,72, Stm., gut auf den Beinen, truppenfromm, 1500 Mk. 7459a.4.2
Rummel, Oberstabsveterinär,
Straßburg, Kleingasse 2.

Reitpferd,
7 jährig, fehlerfrei, kompl. geritten und angesprungen, für jede Waffengattung passend, wegen Erkrankung des Besitzers zu äußerst günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 12079 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Pony-Wagen,
sehr leicht u. elegant, mit Kugellagerachsen, zu netto **250 Mk.**
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 12001 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Pianino,
nur kurze Zeit gespielt, erstklassiges Fabrikat, neueste Konstruktion, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, statt Mk. 700.— zu **Mk. 480.—** netto im Auftrage **zu verkaufen** mit Garantie. 11688.5.4
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, **Kaiserstr. 221**
Telephon 1988.

Taschendiwan,
neu, billig **zu verkaufen.** B30001.2.2
Gartenstraße 8a, Stb. 2. St. r.

Zu verkaufen:
Prima Restkaufschilling. 11000 Mk., mit Nachlaß.
Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter Nr. 7439a an die Expedition der „Bad. Presse" richten. 3.2

Großer, schöner **Herd** mit **Kupferschiff,** wenig gebraucht, billig **zu verkaufen.** B30115
Wilhelmstraße 15, III.

Gebr. Sportwagen und **eisernes** Kinderbett m. Matratze **bill. zu verkauf. Steinstr. 9,** H. II. B30148

4 Wolfshündinnen, 8 Wochen alt, garant. reinr., Eltern höchst prämiert, **zu verkaufen.** B29993.3.3
J. Hahn, Germersheim, Pfalz, Schloßstraße 110.

Zu verkaufen:
wegen Umzug, eine **deutsche Dogge,** Zuchthündin, präm., mit Stammb. **Luisenstr. 12,** Lad. **H. Keim.** B30094

Ein Wurf rassereiner **Wolfshunde,** 6 Wochen alt, sind **zu verkaufen** bei **Engelbert Speckert** in **Ettlingen,** Hauptbahnhof. B30146

Hasen, echt belgische Riesen, junge und alte, ebenso verschiedene **Kropf- u. Brieftauben** sind billig abzugeben. B30128
2.2 **Herrenstr. 40.** 2. St.

Neue grosse Sendungen feinster süsser

Weintrauben Kiste ca. 6 Pfd. 140 Pfg.

12089

Geschwister Knopf.

Karlsruher

Männerturnverein.

Gut Heil!

Das Turnen sämtlicher Abteilungen fällt bis auf weiteres aus.

Dienstag u. Freitag abends sowie Sonntag vormittags:

Turnspiele

auf dem Exerzierplatz bei unserer Spielhütte. 12091

Der Turnwart.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".

Montag abend ½9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag:

Probe.

Donnerstag:

Anfänger-Probe.

Alte Gebisse,

sowie Goldsachen kauft zu höchsten Preisen, 9486*

Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Frack- u. Gehrock-Anzüge,

sowie Theater-Kostüme verleiht B30050.10.1 Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. - Postkarte genügt. B30161

J. Stieber,

3.1 Markgrafenstraße 19.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,

11838 Kaiserstraße 81/83. 10.3

Für Untertertianer

Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht. Angebote unter Nr. B30153 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wer bereitet jung. Mann zum mittleren Postexamen vor? Offerten unter Nr. B30144 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junger Kaufmann sucht guten Mittags- u. Abendtisch in der Südstadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B30159 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Innerhalb 75% der Schätzung werden

Mk. 18000—20000

als II. Hypothek auf Ia. Anwesen

sofort oder später

von erstklassigem Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten, nur von Kapitalisten, erbeten u. Chiffre N. 2121 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere Regt. 110.

Den verehrl. Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges treues Mitglied

Kamerad **Georg Früh**

Portier a. D.

Samstag mittag gestorben ist.

Beerdigung: Dienstag vormittag halb 10 Uhr.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
Zusammenkunft an der Friedhofkapelle. 12094

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Karl Felleisen

nach längerem Leiden gestern nacht um ½2 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Felleisen, geb. Wilckens
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag ½12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Kapellenstraße 70. 12099

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, treubesorgter Gatte u. Vater

Friedrich Müller, Kaufmann

gestern früh halb 2 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Müller Witwe
geb. Würtz.

Karlsruhe, den 23. August 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. August, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle (Mühlburg) aus statt.

Trauerhaus: Rheinstraße 14, III. 12105

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treubesorgte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Karola Autenrieth Wwe., geb. Lutz

nach schwerem, mit erbaulicher Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, heute abend 7 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen:

Mina Sarbacher, geb. Autenrieth.
Emilie Kunzelmann, geb. Autenrieth.

Grünwinkel, Wien, Innsbruck, den 22. August 1909.

Die Beerdigung findet Dienstag den 24. August, nachmittags 4 Uhr, auf dem Grünwinkler Friedhof statt.

Trauerhaus: Kölreuterstraße 1. 12092

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig. 11914*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Todes-Anzeige.

Am Spätnachmittag des 21. August cr. starb im besten Mannesalter, nach langem und schwerem Krankenlager

Herr Direktor

Adolf Wern

in Heidelberg

langjähriger Vorstand unseres Werkes.

Wir verlieren in dem allzufrüh Dahingeschiedenen einen humanen und gerechtdenkenden Vorgesetzten. Seine Arbeitsfreudigkeit, Gewissenhaftigkeit und Energie dienen uns stets zum Vorbilde; das Andenken an ihn wird bei uns niemals erlöschen.

Wiesloch, den 21. August 1909. 7494a

Die Prokuristen und Beamten
der Thonwaren-Industrie Wiesloch A.-G.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Samstag mittag halb 3 Uhr verschied wohlvorbereitet nach längerem Leiden im Alter von 71 Jahren unser guter, treubesorgter Vater und Bruder

Georg Früh

Portier a. D.

wovon wir alle Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Teilnahme in Kenntnis setzen. B30194

Die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Früh.
Emilie Früh.

Karlsruhe, den 23. Aug. 1909.

Beerdigung: Dienstag den 24. Aug., morgens halb 10 Uhr.
Trauerhaus: Luisenstr. 63.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt. B30163.2.1

J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Aufschlag-Eier B30176

per Stück **2** Pfg.

11 Stück 20 Pfg.

Eier-Konsumhaus,

50 Kaiserstraße 50,
Eingang Adlerstraße.

Privat-Mittags- u. Abendtisch, sehr gut bürgerlich. B30179
Kreuzstraße 20, 3. Stock.

3

Montag, Dienstag u. Mittwoch

versäumen Sie nicht, sich die Darbietungen des konkurrenzlosen Programmes, welche in

Stadt u. Land das Tagesgespräch

bilden, anzusehen im 12090

Welt-Kinematograph,

nur Kaiserstr. 133, zw. Marktplatz u. Kreuzstr.

Heirat.

Rüstiger, tätiger Geschäftsmann, Mitte 50er Jahre, mit größerem Anwesen in Karlsruhe, wünscht sich mit einer kinderlosen Witwe, tüchtig, erfahren im Hauswesen, die in geschäftlicher Beziehung mit besserem Publikum zu verkehren versteht, ca. 10—15000 Mk. Vermögen besitzt, welches jedoch sicher gestellt bleibt, zu verheiraten. Aelt., gesetztes Fräulein nicht ausgeschlossen. Nur Ernstgesinnte werd. gebeten, ihre Adr. unt. Nr. B30187 an die Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. — Diskretion zugesichert und verlangt.

Geb. Dame

wünscht m. solidem, feingebildetem Herrn, mit gutem Charakter und sicher. Lebensstellung in rege unterhaltende Korrespondenz zu treten. Alter nicht unt. 30 Jahren, zwecks eventl. Heirat. Anonymes wertlos. Diskretion zugesichert.

Gefl. Offerten unter Nr. 7125a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Welcher Selbstgeber würde einer Beamtenfamilie 120 Mark gegen monatliche Rückzahlung geben? Offerten unter Nr. B30170 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Prima Rheinkies

in jeder Quantität per Fuhrwerk oder Bahn zu billigsten Preisen. Proben stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. B30177 an die Exped. der „Bad. Presse." 3.1

Zu kaufen gesucht wird ein

Pferd,

ausdauernder Springer, ohne Fehler und in jeder Hinsicht scheufrei. Genaue Angaben und Preis unter Nr. B29745 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Gasmotoren,

2—6pferd., liegend, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. unt. B30193 an die Exped. der „Bad. Presse".

Buffet, zwei neue, in eichen, solide Werkstatts-Arbeit, werden sehr billig abgegeben. Amalienstraße 37, im Möbelladen. B30189

Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. B30175.2.1 Karlstraße 26, S.

Fast ganz neuer, größerer

Eisschrank

billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 12095 in der Expedition der „Bad. Presse".

Residenz-Theater

Kinematograph (12076) **Waldstraße 30**

Außer dem reichhaltigen Wochenprogramm kommt von heute ab als **Sondereinlage** ohne jede Preiserhöhung:

Legende des Orpheus,

wunderbar koloriertes Märchen (Farben-Kinematographie).

Von der Reise zurück 12104 ·3.1

Dentist König

Kaiserstrasse 124 b Telephon 2451.

Vergebung von Hochbauten.

Für die Herstellung des Stellwerkgebäudes IV auf Station Bühl haben wir nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

Grab-, Maurer und Verputz-, Steinhauer- (a. Granit-, b. Sandstein), Zimmer-, Blechner-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten.

Vergebungsbedingungen und Pläne liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 9, sowie in dem Dienstzimmer des Bahnmeisters in Bühl zur Einsicht auf. Daselbst können auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind portofrei mit der Aufschrift „Stellwerkgebäude IV Bühl" und der Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag versehen bis zum **Dienstag den 31. August, abends 5 Uhr,** dem Zeitpunkte der Eröffnung, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. 7267a

Kehl, den 13. August 1909.

Gr. Bahnbauinspektion.

Durmersheim.

Rindfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde **Durmersheim** versteigert am **Dienstag den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** beim Farrenstall einen fetten, zur Zucht untauglichen Rindfasel, wozu Liebhaber eingeladen werden. 7456a.2.2

Durmersheim, 20. August 1909.

Heck.

vdt. Gressel.

Geschäfts-Vermietung.

In einem groß. Orte in Nähe v. Landau ist in schönst. Lage, mitten im Orte u. verkehrsreicher Straße ein nachweisl. gutg. Kolonialw.- u. Drogengeschäft m. Wohnung sof. od. auf 1. Sept. d. J. auf läng. Zeit zu vermiet. In d. betr. Hause kann auch noch nebenbei eine Gemüsehandl. od. Modegesch. betrieb. werden. Reflek. woll. nähere Auskunft u. **B. 3072 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.,** verlangen. 12014

Geeignete Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.

Heirat

sucht eine gebild., häusl., heit. Dame, kath., reif. Alt., die sich vereinsamt fühlt. Aelt. Herren, 60 J., vermögend, die sich nach ein. treuen Pfleg. u. trauter Häuslichkeit sehnen, werden vertrauensvoll um Antwort gebeten unter **A. 3071** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 12013.2.2

Geeignete Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G.

Kassiererin gesucht für f. Weinrestaurant. Monatl. M. 40.—, freie Station, kleine Nebeneinn. Kaut. 500—1000 Mk. erfdl. Umgehendste Off. erb. u. **402** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Pforzheim.** 11996

Zugelaufen

ein ca. ¾ Jahre alter **Hund,** weiblich, gelb und schwarz, polizeihundähnlich. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr u. Futtergeld B30111 **Luisenstr. 75a, 4. St.**

Neue eleg. eiserne **Kinderbettstelle** für nur Mk. 12.— **zu verkaufen.** B30181 **Herrenstr. 6, 2. St. Hths.**

Zwei ält., gut erhalt. **Bettstellen** mit Rost u. Matratze, sowie ein gedeckter **Gasherd** sind bill. **zu verk.** B30188 **Luisenstr. 30,** 1. Stock.

Herrschaftl. Pony

sofort billig zu verkaufen. 12102.2.1 **Kronenstraße 32.**

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Montag den 23. August 1909, abends 8 Uhr:

3. 4. Male! Novität! 3. 4. Male!

Die Förster-Christl.

Optte. in 3 Akt. v. Bernh. Buchbinder. Musik von Georg Jarno.

Fahrrad-

Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,

Erbprinzenstraße 36,

nächst der Hauptpost.

Reparaturen sowie Einsetzen v. Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernicklung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit.

Ersatz- und Zubehörteile billigst. 12037.5.1

Vertreter:

Stoewer-Greif u. Dürkopp-Fahrräder.

Hunde reiner Rasse,

3 Wolfshunde, deutsche Schäfer, 1 Kriegs- od. Polizeihd, 1 Dobermann, 1 Foxt., 1 Spitzer, Schnauzer, Pinscher, Doggen, teilw. hochprämiiert, **verkauft eventl. Tausch.** B30174.2.1

Eberle, Knielingen.

Ein Herd wegen Umzug sofort billig **zu vermieten.** B30183 **Marienstr. 19, Hhs. part.**

Stellen finden

Redegewandter Herr

zum Besuch der Private per 1. Okt event. a. sofort gesucht. Dauernder Posten bei hoher Provision; bei entspr. Leistung später Fixum. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit unt. Nr. 12093 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Agent.

Elektro-stahlformguß. 12106

Leistungsfähiges Elektrostahlwerk sucht rührigen Vertreter für den Verkauf von Stahlformguß. Gute Beziehungen zu Maschinen- und Automobilfabriken erforderlich. Offerten unter **F. K. 4665** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Lehrling

auf ein kaufmännisches Bureau sofort **gesucht.**

Offerten unter Nr. B30158 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht Fräulein

für einf. Buchführ. u. sonst. Kontorarb. für ausw. Engrosgeschäft zum 1. Okt. Selbständ. Führ. des Hauptbuch. mit Abschluß, sowie Nachweis üb. läng. prakt. Tätigkeit hierin wird verlangt. Gut bezahlte angen. Stell. Ausführl. Offert. mit Zeugnisabschr., sowie Bild unt. Nr. 7400a an die Expedition der „Bad. Presse". 4.2

D. H. V.

Grösster kaufmännischer Verein.

Ueber

124 000

Mitglieder.

Prinzipale, die kaufmännisches Personal suchen, werden sachgemäss, schnell und kostenfrei bedient durch die

Stellen-

Vermittlung des 12051.3.2

Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes

Hamburg, Holstenwall 4.

Geschäftsstelle Karlsruhe,

A. Schröder, Douglasstr. 10.

Für das Bureau einer großen Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige

Stenotypistin

gesucht. Damen mit guter Schulbildung u. Kenntnissen in der franz. Sprache werden bevorzugt.

Zeugnisabschriften und Bewerbungsschreiben unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 11956 an d. Exp. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,

bewandert in **Stenographie u. Maschinenschreiben** fürs **Bureau und Laden** eines **technischen Geschäfts gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. **11970** an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Bureaufräulein,

26—30 Jahre, nette Erscheinung, mit flotter Handschrift und perfekt in Buchführung, findet in einer oberbad. Buch- und Steindruckerei angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsforderung b. freier Station unter Nr. 7502a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen für unser Damenkonfektionsgeschäft 7508a.2.1

ein Lehrmädchen

eine Volontärin

eine jüngere **Verkäuferin.**

Krüger & Wolff,

Pforzheim.

Nachtportier

zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Junge Leute, welche beim Militär gedient haben, wollen sich melden

Hotel Friedrichshof,

12103 **Karlsruhe.**

Tüchtige gelernte 7447a.3.2

Möbelbeizer

für große Möbelfabrik in Mannheim, finden dauernde und gutbezahlte Stellung per sofort.

Offerten sub **K. 220 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein tüchtiger **Arbeiter** für sofort **gesucht.**

Schreinerei Früh, B30184

Yorkstraße 28. Telephon 1039.

J. Buffetanfängerin,

einf. Mädchen zum Servieren, Köchin, Haus-, Küch.- u. Privatmädchen find. sof. gute Stell. B30173 **Bureau Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

M. Stellen finden sofort und 1. September: B30168 Einfache Serviermädch., Mädch., w. bürgerlich kochen können, in Privat u. Wirtschaft bei gutem Lohn d. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44.

Gesucht auf Herbst ein tüchtiges

Zimmermädchen

mit ganz guten Zeugnissen und Empfehlungen in eine Schweizer Familie nach Süditalien.

Schriftliche Offerten mit genauen Angaben erbeten an Frau **A. Lünger, Worms a. Rh.,** Bleichstraße 11. 7038a

---

Spezial-Geschäft der Lebensmittelbranche

sucht per sofort einige

tüchtige Verkäuferinnen

zur Leitung von Filialen. Angenehme, dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Salaransprüche unter Nr. 12088 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Patronen-Fabrik sucht für die **Hülsen-Herstellung** einen tüchtigen, energischen

Abteilungs-Meister

zu engagieren, der auf diesem Gebiete nachweislich erfahren ist. Die Stellung ist bei guten Leistungen angenehm und dauernd.

Angebote mit Lebenslauf unter Angabe der Ansprüche erbeten unter Nr. 7435a an die Exped. der „Bad. Presse".

Diese Schutzmarke

Pfeil- Dreieck 6065a

ist **eine Garantie** für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.

Stellen finden:

H. jüngere, tücht. **Kellnerin** nach ausw., **Mädchen** f. Hausarbeit u. Serv. sow. **Haus- u. Küchenmädch.** Bureau **Hösler,** Zähringerstr. 8, II. B30180

Gesucht jüngeres Fräulein

achtbarer Familie

als Stütze

Buffet- und Hotelhausarbeit per sofort. Lebenslauf, Zeugnisse und Photographie erbeten. 7486a

Hotel Friedrichshof, Bruchsal.

Oberköchin gesucht,

erfahrene, perfekte, zum 1. od. 15. Oktober für erstklassiges Schwarzwald-Sanatorium. Meldungen mit Zeugnissen u. Bild unter Nr. **F. B. 4073** an **Rudolf Mosse Baden-Baden.** 7411a.2.2

Z. Gute Stellen

h. hohem Lohn sind vorgemerkt nach Mannheim, Pforzheim, Bruchsal, Baden, Rheinfelden, sowie f. hier, für **Köchinnen und Mädchen für alles,** die bürgerlich kochen können. Näheres durch **Frau Zeller,** B. Reiters Nachfl., **Erbprinzenstraße Nr. 23, II.** B30185

B. Gute Stellen finden sofort u. später **Mädchen,** welche etwas kochen könn., zu kl. Familien, sowie **Restaurationsköchin.** B30169 **Bureau Böhm,** Bürgerstraße 10.

Gesucht zum 15. Sept. oder 1. Okt. eine 7458a.2.2

Köchin,

die Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn. Offerten mit Alters- und Gehaltsangabe an

Frau Hauptm. Girschner,

Mülhausen i. E., Rixheimerweg 15.

Gesucht

eine **tüchtige Person,** auch Witfrau, welche im Wirtschaftswesen vertraut und auch der Küche vorstehen kann. Offerten unter Nr. 7440a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gesucht auf 1. September 1909 ein kräftiges, williges und gesundes

Hausmädchen

für die **Luisenkrippe.** Reflektantinnen wollen sich bei unserem Vorstandsmitglied Frau **Dr. Stroebe,** Kaiserstraße 201, 3. Wohngeschoß, täglich zwischen 10 und 4 Uhr melden. 10637*

Die Abteilung II des Badischen Frauenvereins.

Williges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten sofort **gesucht.** 12047.4.2

Durlach, Hauptstraße 16.

Ein fleißiges, sauberes 12042.2.2

Dienstmädchen

im Alter von 16—20 Jahren von kleiner Familie (3 Pers.) gesucht.

Schumannstraße 6, 2. Stock.

Mädchen Gesuch.

Ein ordentliches **Mädchen** findet gute Stelle. 3.1

Zu erfragen unter Nr. 12086 an die Expedition der „Bad. Presse".

Sauberes, kräft. Mädchen

für Hausarbeit gesucht. B29635

Gartenstraße 52, parterre.

Suche auf 1. oder 15. September ein braves, fleißiges und ehrliches

Mädchen,

das gerne alle häuslichen Arbeiten verrichtet u. Liebe zu Kindern hat. 12101.2.1 **Klauprechtstr. 9,** part.

Ein junges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, evtl. zur Aushilfe, wird sofort **gesucht.** Zu erfragen **Wilhelmstraße 9, III.** B30014

Mädchen für häusliche Arbeiten sofort **gesucht. Markgrafenstr. 44,** im Laden. B30013

Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten sofort **gesucht.** B30057.2.2

Zähringerstr. 28 im Laden.

Monatsfrau sofort gesucht. B30172

Roonstraße 11, 3. Stock.

Stellen suchen

Kaufmann,

militärfrei, Maschinenschreiber (Ideal), sucht Stellung; bevorzugt Vertrauensposten geg. **Kaution oder Beteiligung an nur solidem Unternehmen, gleichwelcher Branche, auf 1. Oktober.** 2.2

Ia. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unt. Nr. 7398a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vor- u. Nachkalkulator,

in erst. Masch.-Fabr. tät. gewesen, vorzügl. Org. u. Disponent, 2½ J. Werkstattpraxis, i. Off. u. Vorkalk., Rentab.- u. Unkostenberechnung sehr erf., der eine nach jeder Hinsicht mod. Nachk. u. Mat.-Best. einzuf. versteht, **sucht and. Engagement.**

Off. unt. Nr. 30164 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann,

zurzeit Einj.-Freiw., mit sch. Handschrift u. Kenntnis in Stenographie sucht auf 1. Oktober oder später passende Stellung.

Gefl. Offert. erb. u. Nr. B30099 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gebildeter Herr,

40 Jahre alt, sucht angemessene Beschäftigung. — Angebote unt. Nr. B30157 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für braven, fleißigen

jung. Mann

welcher seine kaufm. Lehre in großer Fabrik beendet hat, zu seiner weiteren Ausbildung **Kommissstelle** per 1. Okt. ev. früher **gesucht.**

Gefl. Offert. unter Nr. 7340a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Hilfsmonteur, 23 J. alt, wird v. Militär befreit, auf Schwachstrom, Licht- u. Kraftanlagen u. in der Funkentelegraphie gut ausgebildet, welcher mit Daimler- u. Schaibler-Benzinmotoren gut umzugehen versteht, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, auf 1. Oktober **Stellung.** Offerten unter Nr. B30154 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren wird eine

Kochlehrlingsstelle,

womögl. Hotel, **gesucht.** Off. mit Bedingungen sind an die Exp. der „Bad. Pr." u. Nr. 7464a zu richt.

Zuverlässiges, bescheid., junges **Mädchen,** welches die Handelsschule absolviert hat, **sucht Anfangsstelle.** Off. u. Nr. B30150 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Hausarbeit

schriftliche, auch Adressenschreiben **sucht** Fräulein m. mehrjähr. Bureaupraxis. Offert. u. Nr. B30196 an die Exped. der „Bad. Presse".

R. Stellen suchen!!

Hier u. auswärts auch nach **Durlach, Haushälterinnen, Hausdamen, Kinderfräulein,** bess. **Kindermädchen, Zimmer-** u. mehr. **Mädchen für alles** zu kl. Familie durch B30182

Frau Reiher,

Bahnhofstr. 4, neb. der Nowacksanlage n. Ettlingerstraße.

Wo

könnte junges Mädchen das Kochen, sowie Haushaltung erlernen ohne gegenseitige Vergütung? Off. unter Nr. 7463a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zu vermieten:

Küferei.

In der Nähe **Offenburgs** ist eine guteingerichtete alte **Küferei mit Weinhandlung zu vermieten** evtl. **zu verkaufen.** Sichere Existenz. Offerten unter 7406a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Landhaus

neu erbaut, in der Nähe von Karlsruhe, für Gärtner oder Private sehr geeignet, auf 1. Okt. d. J. **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter Nr. B30152 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Laden

mit Wohnung auf 1. Sept. oder 1. Okt. **zu vermieten.** B30149

Markgrafenstraße 3, 2. St.

Großer, heller

Arbeitsraum

mit Transmission. für **Buchdruckerei, Steindrucker,** klein. **Fabrikbetrieb** 2c. sehr geeignet, nebst anschließ. Wohnung in unmittelb. Nähe des Hauptbahnhofs ist sehr billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 9747 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Eckladen

mit Nebenzimmer und Keller, auch als Bureau zu vermieten. Näheres Basler Lebensversicherung, **Mathystraße 10,** parterre. B30061.2.1

Kaiserstraße 26 ist ein **Laden** mit einem Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näh. im Musikgeschäft. B30155.2.1

Gartenstr. 54, 3 Treppen, **Herrschaftswohnung** (freie Lage), 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. evtl. früher **zu vermieten.** Näh. **Gartenstr. 52,** part. B29634

---

4 Zimmer-Wohnung

auf 1. Okt. billig **zu vermieten.** Näh. **Augartenstr. 27/29.** B30008.3.3

---

3 Zimmer-Wohnung,

schön modern eingerichtet, zu vermieten. Näheres **Schönfeldstr. 1,** 3. Stock. 10830*

Bachstraße 40, IV.,

in bess. Hause, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern mit Alkov, Küche usw. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Bachstraße 54,** 1., links. B29924

Zwei Zimmer mit Küche sind an nur ruhige Leute zu vermieten. 11929* **Rudolfstraße 17.**

Akademiestraße 15 ist im Seitenbau, parterre, sofort ein frisch hergerichtetes **Zimmer u. Küche** mit Zubehör zu vermieten. 11853*

Näheres parterre.

Durlacherstraße 51 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 11949.3.3

Friedenstraße 10, in gutem Hause, ist die **Wohnung** im 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicherkammer auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. 3. Stock. B30145

Hirschstraße 52 auf 1. Sept. od. 1. Okt. **Hochparterrewohnung** von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. St. Preis 900 M. B30078

Luisenstraße 39 ist die **Parterrewohnung** von 3 großen Zimmern, Küche u. Zugehör auf 1. Oktober billig zu vermieten. B29884

Näheres 2. Stock.

Marienstraße 8, Hths., kl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Sept. oder sogleich an kleine Familie zu vermieten. Näheres Vorderhs. 1. Stock. B30167

Mathystraße 10, Sonntagsplatz, ist eine **Wohnung,** hochpart., 4 Zimmer, Küche, Bad, Zugehör zu verm. Näh. daselbst, Basler Lebensversicherung, part. B30065

Wilhelmstr. 15, Wohnung, 2. Stock, 4 Zimmer, Mansarde u. Zubehör wegen Versetzung auf 1. Oktober od. spät. zu vermieten. B29442

Wilhelmstraße 56 ist im Stb. eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. oder später an ruhige, kleine Familie zu vermieten. B29877

Näheres daselbst Vdhs. part.

Mühlburg, Eisenbahnstraße 28, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Sept. zu vermieten. B29903.3.2

Bei alleinstehender Dame sind elegant möbl. **Salon- u. Schlafzimmer,** per Monat 50 M zu vermieten. Offert. unt. Nr. B30018 an die Exped. der „Bad. Presse".

Amalienstraße 43, 2. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** an soliden Arbeiter sofort billig zu vermieten. B30178

Degenfeldstraße 1, 3 Trepp., ist ein großes, schön möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B30072

Kronenstr. 6, 3. St., in der Nähe vom Zirkel, ist per 1. September event. 15. ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B30191

Leopoldstr. 16, 2. St., sind ein bis zwei besser möblierte **Zimmer** für 1. Septbr. zu vermieten. B30186

Morgenstraße 25 ist im 5. Stock ein schönes **Zimmer, möbliert** oder unmöbliert sofort oder später billig zu vermieten. B30190

Schützenstraße 48 sind **zwei gute Schlafstellen** mit Kost sogleich billig zu vermieten. B30147

Erfragen parterre.

Steinstraße 29, Seitb., II, ist eine möbl. **Mansarde** sofort zu vermiet. Mit Kaffee 3 Mk. wöchentlich. Zu erfragen 1 Treppe, links. B30171

Zähringerstraße 28 sind zwei **Mansardenzimmer zu vermieten.** Zu erfr. im Laden. Ebendas. ist eine **Beerenpresse zu verk.** B30064.2.2

Miet-Gesuche:

Zu mieten gesucht

auf sofort oder später eine gutgehende **Wurstfiliale.**

Offerten unter Nr. B30151 **an die** Exped. der „Bad. Presse" **erbeten.**

Montag beginnend. **Im Lichthof:** Soweit Vorrat.

Damen-Blusen

Batist-Blusen

mit Valenciennes- und Stickerei-Einsätzen.

Serie I	jede Bluse	1.95
Serie II	jede Bluse	3.15
Serie III	jede Bluse	3.90
Serie IV	jede Bluse	5.75
Serie V	jede Bluse	8.25
Serie VI	jede Bluse	11.50

Baumw. Flanell-Blusen

Herbst-Neuheiten

Serie I	jede Bluse	1.25
Serie II	jede Bluse	1.95
Serie III	jede Bluse	2.90
Serie IV	jede Bluse	3.75
Serie V	jede Bluse	4.50
Serie VI	jede Bluse	4.75

Ca. 1200 Gürtel

Gummi-Gürtel, einfarbig und gestreift Sport-Gürtel früherer Preis bis 1,50 Gold-Gummigürtel Wasch-Gürtel, mit Celluloid-Schloss	Stück 75 ₰
Gold-Gummigürtel, Frisée Gummigürtel, geblümt Gummigürtel, bunt bedruckt Gummigürtel, einfarbig Gummigürtel, gerippt Sportgürtel, mit und ohne Ledertasche Waschgürtel mit Celluloidschloss	Stück 95 ₰
Samt-Gummigürtel, schwarz Gummigürtel, schwarz gepresst Gummigürtel, bunt gemustert Gummigürtel, uni gepresst	Stück 1.35

Hermann Tietz.

12089

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4

Telephon 1711 empfiehlt Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.

Pianinos Flügel Harmoniums.

Nur **allerbeste** Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianinos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. ▫ Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.

Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.

Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

12097

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Karlsruhe-Mühlburg.

Sorgfältige, **fachmännische Behandlung** jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. **Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federnmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.**

Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft,

8975.12.10 Sedanstraße 6. Gegründet 1872.

Um mein grosses Lager in 12031

Apfelmost

zu räumen, liefere ich, solange Vorrat reicht

100 Liter zu **16** Pfg. per Liter,
200 Liter zu **15** Pfg. per Liter.

J. Marschall, Apfelweinkelterei,
Karlsruhe i. B., Sophienstrasse 41. Telephon 1557.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 9460

Uhren-Reparatur-Werkstätte Hub. Langenberg

Kaiser-Wilhelmpassage 40.

Glas, Zeiger, Bügel je —.20 Mk.
Neue Feder einsetzen 1.— „
Uhr reinigen 1.50 „
„ u. neue Feder 2.— „
„Bei Annahme von Uhren wird stets der Preis festgesetzt. 10433*

Damengürtel in grösster Auswahl.
L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173.
9982*

Achtung

Wegen großem Bedarf zahle ich höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe rc. 7.5

D. Turner,
Scheffelstraße 64, Laden.
Telephon 1339. B28982

Flechten, Hautausschläge, Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, das Beste **Dr. Kuhns Glyzerin-Schwefelmilchseife.** Man verlange **Dr. Kuhn.** Echt n. v. **Franz Kuhn,** Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: **Herm. Bieler,** Parf., **Kaiserstraße 223** sowie in Apoth., Drog. und Parf.

Oja-Badesalz

Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder. Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in **Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Treffle, Ideal, Eau de Cologne.** 9980

Hauptniederlage bei **H. Bieler,** Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Doppeltür. Kleiderschrank, getrag. Herrenkleider und Stiefel werden abgegeben. Händler verbeten. Wo? sagt unter Nr. 11979 die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Privatrealschule (Internat) **Dr. Plähn**

Waldkirch i. Br., Schwarzwald.

100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension nebst Schulgeld von 1000 Mk. (Sexta) bis 1300 Mk. (Unter-II). — Sorgfältigste Ueberwachung auch bei den Schulaufgaben. 7101a.6.4

Beginn des Schuljahres: 22. Septbr.

Seit 1874 hat die Anstalt durch Erlass des Reichskanzleramts das Recht, Zeugnisse zur Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst auszustellen.

Knabenpensionat

Bärmannsche Realschule

Bad Dürkheim (Pfalz).

Die Abgangszeugnisse der Anstalt berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst,** sowie zum Eintritt in die VII. Klasse einer **Kgl. bayer. Oberrealschule. Auch in diesem Jahre haben wieder sämtliche Schüler der Oberklasse — 28 die Reifeprüfung bestanden.** Das neue Schuljahr beginnt am **18. September d. Js.** Jahresbericht und Anstaltsprospekt durch den Direktor: **Hch. Bärmann.** 6389a.4.4

Achtung! Billige Kohlen.

Offeriere von täglich eintreffenden Waggons erstklassiger

Nuß-Haushaltungskohlen

garantiert sauber gesiebt, vorzüglich in Brand und Heizkraft per Ztr. Mk. 1.20 von 20 Zentner ab gegen bar frei Haus, bis 31. August.

Offerten unter B30140 an die Exped. der „Bad. Presse".

Höchste sanitäre Notwendigkeit

für **Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Familien etc. Kein Berühren** oder **Vertauschen** mit anderen Servietten, daher **absoluter hygienischer Schutz.** 3144a.8.7

Telegramm-Adresse: Cartonagefabrik **Wächtersbach,** Telephon Nr. 13.

Zweigstelle: **Berlin S. W. 68,** Lindenstrasse 71/72. Telegr.-Adr. **„Dornröschen", Berlin,** Tel. 10582, Amt IV.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Detailpreis 20 Pfg. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man verlange Preisliste.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)

Rat und Hilfe in allen Fällen. 10062*

Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,

Kurvenstrasse 13.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Patentanwalt Ing. A. Ohnimus

Mannheim D. 1, 7/8.

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt

mit **elektrischen Betrieb**

Kapellenstr. 10 und **Durlacherstr. 13**

empfiehlt 9535*

Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70,
Damen- „ „ M. 2.00,
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

Lizenz

für einen patentamtlich geschützten konkurrenzlosen, hohen Gewinn bringenden **Massenkonsumartikel** für den Bezirk **Karlsruhe verkäuflich.** Erforderlich sind einige hundert Mark. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. (Muster liegt auf.)

Näheres zu erfahren durch

Hermann Kleine,
„zur Götterdämmerung"
2.2 **Kaiserpassage 56.** B30142

Hypotheken

1., 2., 3. besorgt 2083a

W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

Mk. 12000

werden von pünktlichem Zinszahler auf III. Hypthek zur Ablösung auf Haus in Mitte der Stadt per 1. Oktober cr. **aufzunehmen gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 11971 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

---

2 Pfandscheine.

Wer gibt Kapital zur Auslösung zweier Pfandscheine mit vielen und schönen Brillanten in den Schmucken.

Scheine und Zinsen bezahlt. Verdienst hälftig. Sicherheit für Kapital kann gestellt werden. Nötig etwa 2000 Mk.

Offerten unter Nr. 7378a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Von kinderlosem Ehepaar wird **ein Kind** besserer Herkunft in liebevolle Pflege genommen.

Offerten unt. Nr. B29890 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Herd, gut im Brand, billig abzugeben. B30160

Schillerstraße 4, Hth. 1. St.